Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 107. **Sonntag den 7. Mai 1899.** **XVII. Jahrg.**

Das Kaiserpaar in den Reichslanden.

Ueber den Besuch der kaiserl. Majestäten auf der Hohkönigsburg am Donnerstag wird berichtet: In Schlettstadt hatten die Vereine, Schulen und Behörden des ganzen Kreises Aufstellung genommen; bis zur Hohkönigsburg bildeten die Gewerke Spalier. Unterwegs wurde das Kaiserpaar von dem 8. Jägerbataillon begrüßt. Die Majestäten besichtigten mit lebhaftem Interesse die Burg. Dann trat der Bürgermeister Schlösser an den Kaiser und die Kaiserin heran und bat den Kaiser, die Burg als Geschenk der Stadt Schlettstadt zum Zeichen der Treue und Unterthänigkeit anzunehmen. Der Kaiser reichte dem Bürgermeister unter Worten des Dankes die Hand und verweilte mit der Kaiserin noch länger als eine Stunde auf der Burg.

Straßburg, 5. Mai. Der Kaiser nahm heute Vormittag an dem Polygon die Parade über die Straßburger Garnison ab. Um 9 Uhr traf er auf dem Paradefelde ein und ließ sich zunächst drei Bataillone, welche von den ältesten Stabsoffizieren geführt wurden, einzeln vorexerzieren. Um 12 Uhr begann die Parade, welche aus einmaligem Vorbeimarsch bestand, wobei die Infanterie in Kompagniefront, die Kavallerie in Eskadronsfront im Schritt vorbeimarschirten. Um 1¾ Uhr kehrte der Kaiser in das Statthalterpalais zurück und nahm daselbst das Frühstück ein. Die Kaiserin besuchte vormittags verschiedene Anstalten der protestantischen Kirchengemeinde und die protestantische Kirche. Die Abfahrt der Majestäten nach Kurzel erfolgte 3¾ Uhr. Zur Verabschiedung hatten sich die Spitzen der Behörden, die Generalität u. a. eingefunden. Der Statthalter mit Gemahlin geleiteten das Kaiserpaar nach dem Bahnhofe. — Zu dem gestrigen Festmahle im Statthalterpalais waren der Präsident v. Schlumberger und zahlreiche elsässische Notabeln geladen.

Ihre Majestät die Kaiserin besuchte heute Vormittag auch die Haushaltungsschule des „Vaterländischen Frauen-Vereins“ und fuhr dann nach einer Rundfahrt um die Orangerie nach der evangelischen Taubstummen-Anstalt, wo sie von dem Unterstaatssekretär Dr. Petri empfangen wurde. Der beabsichtigte Besuch der evangelischen Kirche mußte wegen Mangel an Zeit unterbleiben.

Kurzel, 5. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind heute Abend gegen 7 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang waren u. a. erschienen: der kommandirende General des 12. Armeekorps General der Kavallerie Graf v. Haeseler, Bezirkspräsident v. Hammerstein, Kreisdirektor v. Gundlach und der Bürgermeister und der Pfarrer von Kurzel. Nachdem Se. Majestät der Kaiser die Reihen des Kriegervereins und der Sanitätskolonne abgeschritten hatte, unterhielt er sich längere Zeit mit zwei französischen Veteranen. Die Abfahrt nach Noaille erfolgte unter lauten Zurufen der Anwesenden.

Politische Tagesschau.

Nach der Ankündigung des Staatssekretärs v. Podbielski wird dem Reichstage noch in der gegenwärtigen Tagung eine Vorlage, betreffend den Check- und Ausgleichsverkehr bei den Postämtern, zugehen. Die Regelung dieses Verkehrs ist in der Art geplant, daß für je mehrere Ober-Postdirektionsbezirke ein Postcheckamt errichtet wird, bei welchem jedem auf seinen Antrag gegen Einzahlung einer unverzinslichen Stammeinlage von 200 Mark ein Checkkonto eröffnet werden kann. Als Sitz je eines Postcheckamtes im Bereich der Reichspost-Verwaltung sind in Aussicht genommen: Berlin, Breslau, Danzig, Hamburg, Hannover, Köln, Frankfurt a. M., Straßburg i. E. und Leipzig. Auf das Konto eines jeden Theilnehmers können bei sämmtlichen Postanstalten des Reichspostgebietes Geldbeträge sowohl vom Kontoinhaber, als von anderen Personen eingezahlt und von dem angesammelten Guthaben seitens des Kontoinhabers jederzeit mittels Checks Beträge zur sofortigen Zahlung an sich selbst oder an eine beliebige andere Person oder zur Gutschrift auf das Konto eines anderen Theilnehmers angewiesen werden. Einlagen im Checkverkehr können gemacht werden entweder mittels der neueinzuführenden Zuschriftkarten, oder mittels Postanweisungen, Nachnahmepostanweisungen und Auftragspostanweisungen oder durch Gutschriften im Ausgleichsverkehr. Zunächst soll das Checkverfahren ohne Verzinsung eingeführt werden. Die Gebühren für die Benutzung des Checkverkehrs, der keinerlei Stempelabgaben unterliegt, sollen so berechnet werden, daß die durch das Verfahren der Reichspostverwaltung entstehenden Kosten voll gedeckt werden.

Ein Nachtragsetat wird auch dem Abgeordnetenhause zugehen. In erster Linie handelt es sich um die Kosten für die Errichtung der neuen Bezirksregierung, welche nach Charlottenburg kommen soll; das Regierungsgebäude soll auf einem Theil des Terrains erbaut werden, auf dem sich seiner Zeit die Ausstellung Italien befand.

In Oesterreich soll, wie das Wiener „Vaterland“ bestätigt, die Sprachenfrage auf Grund des § 14 durch kaiserliche Verordnung gelöst werden, und zwar auf den persönlichen Wunsch des Kaisers selbst.

Der Wiener Stadtrath beschloß, zur Errichtung städtischer Elektrizitätswerke eine Anleihe von 30 Millionen Kronen aufzunehmen. — Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Brünn: In 52 Fabriken ist die Arbeit eingestellt. Auch unter den Holz- und Metallarbeitern macht sich eine Lohnbewegung bemerkbar.

Die traurigen Erfahrungen in Afrika haben in der italienischen Bevölkerung eine wahre Horror gegen jede Kolonialpolitik hervorgerufen, von der man nur Opfer und Demütigungen, aber keine Erfolge für Italien erwartet. Der englisch-französische Vertrag über die Abgrenzung der gegenseitigen Interessensphären in Afrika hat viel böses Blut erzeugt, da Italien bei diesen Abmachungen garnicht zu seinem Rechte gekommen ist. Dazu kam nun noch die chinesische Angelegenheit, die Erwerbung der Sanmun-Bai, der selbst Crispi mit mehr als kritischen Blicken gegenübersteht. Die Regierung mag aber aus Rücksichten auf das Ansehen Italiens nicht mehr auf diese Erwerbung verzichten, und der Minister des Auswärtigen Canevaro konnte daher nicht anders, als die China-Politik vertheidigen; daß er es nicht gerade in glänzender Weise gethan hat oder zu thun vermochte, war sein gefährliches Pech. Da schließlich aber die ganze Regierung für das Projekt verantwortlich war, das Canevaro in der Kammer zu vertheidigen hatte, so blieb dem Kabinet nichts übrig, als sich mit dem unglücklichen Minister des Auswärtigen solidarisch zu erklären und in corpore seine Demission einzureichen. Außer Canevaro werden aber zweifellos sämmtliche Minister, die demissionirten, ihr Portefeuille wieder erhalten.

Der Pariser „Figaro“ theilt mit, daß er die Veröffentlichung der Untersuchungsakten des Kassationshofes vorläufig unterbrochen habe; die Veröffentlichungen seien jedoch noch nicht beendet und würden wieder aufgenommen werden. Gegenwärtig könnten gewisse Dokumente nicht veröffentlicht werden. Das Blatt stellt für die bevorstehenden Veröffentlichungen Ueberraschungen in Aussicht.

Die Beziehungen zwischen Transvaal und England verschärfen sich offensichtlich. Alle Nachrichten aus Prätoria lassen erkennen, daß ein Gewitter im Anzuge ist. So empfing die Transvaalregierung eine von 9000 Uitlanders unterzeichnete Petition, in der erklärt wird, die jüngst von einer Anzahl Uitlanders der Königin Viktoria unterbreitete Petition rühre von Kapitalisten und nicht von der Bevölkerung her. Wenn die Kapitalisten ihren Zweck erreichen, so geschehe dies zum Schaden des ganzen Volkes einschließlich der Uitlanders. Die Bittsteller erklären ferner, sie seien durchaus zufrieden mit der Regierung von Transvaal und ihrer Verwaltung und wünschten sich keine andere Regierung. Ferner wurde im Volksraad der Schriftwechsel zwischen der südafrikanischen Republik und England vorgelegt, auf den der englische Staatssekretär für die Kolonien Chamberlain in der Sitzung des Unterhauses am vorigen Donnerstag Bezug nahm. Das Schriftstück, in welchem Chamberlain erklärt, die Dynamit-Konzession sei ein Vertragsbruch, ist vom 13. Januar datirt. Die Antwort der Regierung der südafrikanischen Republik vom 9. März besagt, daß die Konzession in gutem Glauben ertheilt sei, nicht einen Bruch des Artikels 14 des Vertrages bedeute, und daß die Regierung zu ihrer Ansicht berechtigt sei, die den besten Interessen der Republik entspreche; die Abänderung der Konzession in der von Chamberlain geforderten Weise würde ein internationaler Treubruch anderen Parteien gegenüber sein. Die Sprache ist deutlich; wer aber die ebenso lebhafte wie energische Natur Mr. Jos Chamberlains kennt, wird nicht im Zweifel sein, daß er darauf einen „groben Keil“ setzen will.

Chinas Sühne an England für die chinesischen Unbotmäßigkeiten bei der Besetzung von Kaulung ist bald genug zugestanden worden. Der „Times“ wird aus Hongkong gemeldet, das Tsung-li-Yamen habe England versprochen, die Kulangsu-Insel keiner fremden Macht abzutreten. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ bemerken dazu: Kulangsu heißt die Insel, auf welcher die Stadt Amoy liegt. Formosa gegenüber gelegen, gehört Amoy zu dem chinesischen Gebiet, welches als zukünftige Interessensphäre Japans betrachtet wird. — Ueber die Er-

Die Glücklichen.

Von Annie Latt-Felsberg.

(Nachdruck verboten.)

(3. Fortsetzung.)

Aber sagen durften sie doch nichts, nur denken: „Schade, die müßten Sie kennen!“

Man sprach noch weiter über Kunst, Poesie und allerlei interessante Dinge, dann trennte man sich mit einem „Auf Wiedersehen!“

Fred und Traudel sprachen noch lange über die beiden Heirathslustigen, die nicht finden konnten, was sie suchten.

„Wenn Dora bei uns wäre, die hätte ihnen doch gefallen müssen, wenn sie gesehen hätten, wie sie sich freuen kann über Gottes schöne Natur, über alles, das geringste Schöne, wie flink, wie aufmerksam sie ist!“

Fred gab zu, daß ihm die beiden ausnehmend gut gefallen hätten, auch Traudel stimmte so begeistert ein, daß Fred warnend den Finger hob.

„Du — Du, wirst mir doch auf der Hochzeitsreise nicht auf Abwege gerathen!“

„Ja, da mußt Du schon ein bischen aufpassen!“ lachte die kleine Frau, zog ihren Gatten am Schnurrbart und warf sich in die Brust in leiser Koketterie, die ihr sehr wohl stand.

Dann machten sie sich auf, schlenderten durch das Bodethal mit all seinen wilden Reizen, der schäumenden Bode mit ihrem Felsgeröll, eingeengt zwischen wunderbaren, bemoosten Felsenriffen und tannengrünen Bergen, poesievoll umwoben von einem Kreis herrlicher Sagen.

Die Luft rein, sonnig der Himmel! Beide fühlten ein unsägliches Glück in der Brust.

Sie konnten sich freuen, genießen, doppelt, dreifach mehr als andere Menschen, die an ihnen vorüber hasteten, mit gleichgiltigen Mienen um sich blickend.

Sie schauten und bewunderten. Jeder Baum fiel ihnen auf, die grasbehangenen Felsstücke, die zarten, jungen Birken zwischen hohen Buchen und wunderbar alten Tannen.

Hand in Hand gingen sie wie zwei glückliche Kinder.

So wanderten sie bis zum Abend, stiegen Berg auf, Berg ab — unverdrossen und unermüdlich, bis die Sonne längst untergegangen im Westen und der Mond heraufzog hinter den Bergen, und weihevolle Stille herrschte in dem silberglänzenden Erdenraum, den ihr wonnetrunkenes Auge umspannte.

Sie beneideten niemand, keinen Kaiser und keinen König. — —

Auf der Reise sich sofort vorzustellen, ist nicht fein.

Jeder genießt die Freiheit und Vorzüge seines Unbekanntseins ganz gern.

Den Gesprächsstoff bildete das sonderbare Benehmen der vornehmen Frau, man gestand sich ein, nie dergleichen gehört zu haben. Nun wurde über die Frauen im allgemeinen geredet, und Traudel hatte einen schweren Stand ihre Geschlechts-Genossinnen zu vertheidigen.

„Die Frauen von heute sind zu anspruchsvoll für uns“ — meinte der Jurist mit den sehnsuchtsvollen Blicken.

„Und kalt — können sich nicht mehr freuen — haben alles genossen — Reisen — Theater — nichts macht ihnen so rechtes Vergnügen. Für nichts sind sie dankbar, nur für Toiletten!“

„Ja — ja, die reichen Mädchen, meinen Sie, die blasirten, ja, wenn Sie da suchen!?“

„Ich möchte, daß meine Frau sich so recht über alles freuen kann, mir selig um den Hals fällt für das, was ich ihr biete! Ihre Freude wäre mein Glück!“

„Der Gute!“ — dachte Traudel — „wie bescheiden der doch war! Und der sollte keine Frau finden!?“

Wie viele arme, schöne, kluge Mädchen gab es, die mit Wonne sich an seine Brust geworfen und gerufen hätten: „Nimm mich, Du Lieber, Du Guter; denn dieses schöne Wort läßt Dich erkennen. — Glück suchst Du, indem Du glücklich machst!“

„Ich kenne eine Dame, die mit fünfzehn Hüten und dreißig Toiletten reist,“ meinte der Schwarzseher.

Der Behagliche, Gute schüttelte sich vor Grauen.

„Sechs Koffer und zwei Hutkoffer und der Mann daneben — puh — als überflüssiges Möbel — Toiletten die Hauptsache, um gefallen, um andern gefallen zu wollen!“

Traudel wußte nun, woher die stammten. Aus dem Reiche des Ueberflusses und Genusses, das ihr so fern lag.

„Ach ja, wer da seine Frau suchte, der arme, der war wirklich zu bedauern!“ meinte sie und blickte ordentlich mitleidig zu den beiden hin.

„Wir möchten uns gern verheirathen, aber wir finden nichts!“

Fred lächelte sehr vergnügt. Er kam sich recht glücklich und schlau vor im Besitze seiner Traudel, seiner bescheidenen, vernünftigen Frau, die ihren Stolz darein setzte, ihm beizustehen im Kampfe ums Dasein — die echte, die edle Frauenart.

Beinahe wäre er herausgeplatzt: „Ich kenne ein Mädchen für Sie, schön, bescheiden, lustig wie ein Vogel, die würde dankbar sein, glücklich genießen und tüchtig arbeiten — die arme, kleine Dora, unser Hausmütterchen. Der fehlte so ein guter Mann!“

Traudel sah ihn an, sie winkten sich zu mit den Augen, sie dachten beide dasselbe: „Das wäre der Prinz für Dora!“

Am anderen Tage ging es weiter.

Eine herrliche Fußwanderung durch Wälder, über Berg und Thal. —

Eine Reise zu zweien, wie sie schöner nicht gedacht werden konnte.

Die beiden Vettern, die reisten auch zu zweien, aber sie schleppten die Sehnsucht mit

weiterung der Fremdenniederlassung in Shanghai ist der „Times“ zufolge infolge der Unterhandlungen zwischen dem britischen, dem amerikanischen und dem deutschen Konsul ein alle Theile zufriedenstellendes Abkommen erreicht worden. Der Vizekönig von Nanking hat sich mit diesem Abkommen einverstanden erklärt.

Zur Linderung der Hungersnoth in den sieben östlichen Gouvernements Rußlands hat der Zar dem „Rothen Kreuz“ neuerdings anderthalb Millionen Rubel überwiesen. — In der russischen Kreisstadt Nikolajew im Gouvernement Cherson haben nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus Odessa mehrere Tage lang ernste antisemitische, gegen die Juden gerichtete Unruhen stattgefunden, bei denen einige Personen getödtet wurden.

Der russische Finanzminister Witte läßt durch seinen Pariser Vertreter Raffalowitsch den kürzlich von den „Times“ veröffentlichten angeblichen geheimen Bericht des russischen Finanzministeriums offiziell als gefälscht erklären; auch der französische Minister des Aeußeren hat sich zu diesem Liebesdienste bereit gefunden.

Die sozialistische Bewegung greift in Rußland immer weiter um sich und hat die Behörde bereits zu energischen Gegenmaßregeln veranlaßt. Ein besonders wachsames Auge hatte die Regierung in letzter Zeit auf die polnische Sozialdemokratie. Nunmehr ist es der russischen Polizei gelungen, die Beweise dafür beizubringen, daß die polnisch-sozialdemokratische Partei enge Fühlung mit den russischen und polnischen nihilistisch und sozialistisch gesonnenen Emigranten in London und mit dem dort erscheinenden russischen sozialdemokratischen Blatt „Robotnik“ unterhält. Der Verdacht der Vermittelung dieser Verbindung richtete sich auf die große Warschauer Zeitung, den „Kurier Warszawski“, dessen Redakteur Nowodworski jüngst wegen Verweigerung der Annahme von Spenden für Nothleidende russischer Nationalität zu einer Geldstrafe von 1000 Rubel verurtheilt worden war. Bei der vorgenommenen Durchsuchung der Wohnung Nowodworskis hat sich herausgestellt, daß er eine geheim zu haltende Denkschrift des Generalgouverneurs Imeritinsky an den Zaren über die sozialdemokratische Bewegung der Polen an den „Robotnik“ zur Publikation übermittelte. Ferner hat sich ergeben, daß auch der Herausgeber Löwenthal und der Petersburger Korrespondenz des „Kurier“, Olschewski, mit den polnischen Sozialisten in Verkehr standen. Alle drei wurden verhaftet.

Der Hafen von Nanking, China, ist am Donnerstag dem auswärtigen Handel eröffnet worden.

Von den Philippinen meldet General Otis schon wieder einen Sieg. Oberst Summers sei mit sechs Bataillonen Infanterie und einem Geschütz Donnerstag früh nordwärts in der Richtung auf Maasand vorgerückt, habe den Fluß überschritten, den Feind in starken Verschanzungen angegriffen, denselben nordwärts zurückgeworfen und ihm erheblichen Verlust beigebracht. Oberst Wheaton und Hale von der Division Mac Arthurs, heißt es in der Meldung weiter, trafen auf den stark verschanzten Feind, über den Luna das Oberkommando führte, vier Meilen südlich von San Fernando, warfen denselben aus den Befestigungen heraus, zersprengten ihn und brachten ihm großen Verlust bei. Man nimmt an, daß der Feind sich bis zu der Durchführung seines Rückzuges auf den Berg Arayat dem Gegner nicht wieder stellen werde.

Zu dem Ueberfall einer Karawane in Ostafrika berichtet die „Nationalztg.“: Der Schauplatz des vor kurzem östlich vom Nyassa-See von Halbblut-Arabern ausgeführten Ueberfalles gegen zwei Europäer, deren Namen noch nicht bekannt sind, und deren Karawane ist da zu suchen, wo die Grenze des portugiesischen und des deutschen Ostafrika zusammenstößt. Nach einer etwas ausführlicheren Meldung verdankten die beiden Europäer ihr Entkommen ihren guten Gewehren, mit welchen sie sich die Feinde vom Leibe halten konnten, bis sie im Busche geborgen waren.

Von der deutschen Botschaft in Washington wird amtlich erklärt, daß an den deutschen Generalkonsul Rose auf Samoa die bestimmte Weisung gegeben worden sei, sich mit dem amerikanischen und dem englischen Konsul über eine Proklamation betr. die Einstellung der Feindseligkeiten bis zum Eintreffen der Kommission auf Samoa zu verständigen.

---

nach dem rechten Weibe, mit dem sie Hand in Hand durchs Leben gehen wollten, so, wie sie jetzt gingen.

All das Sorgen und Arbeiten dünkte ihnen jetzt Wonne, das oft sie niederdrückte mitten im Kampf, all die Kämpfenden um sich herum, ein Hasten und Jagen, ohne Genuß, ohne Freude, nur ums tägliche, armselige Brot.

Hier in Gottes Natur, ein herrliches Blühen und üppiges Gedeihen. Kein Kampf, Ruhe ringsum, göttliche Ruhe, die mit nichts zu vergleichen ist.

Zwischen den Bergen, den alten Baumriesen, den hohen Felsenriffen, der weiten Einsamkeit, wie klein, wie winzig dünkten sie sich und doch so glücklich, so still befriedigt, daß sie dies alles schauen konnten, daß sie athmen konnten mit freier Brust und mit jedem Athemzug sich stärker fühlten, gepanzert für den neuen Kampf nach der kurzen Rast.

Wenn sie ausruhten, dann hatten sie das Skizzenbuch bei der Hand, und er oder sie zeichneten. Er Felsen und Fernsichten, und sie Sträucher, Farren, Kräuter und sprudelnde Wellen.

An ihnen vorüber zogen Menschen, aber keine erregten wieder ihr Interesse in solchem Maße, wie die beiden Junggesellen; so mußte man sie nennen, da sie keine Namen genannt.

Tapfer marschirte Traudel mit Fred um die Wette. Oft schritt er voraus und gab das Marschtempo an, sang auch ein fröhliches Lied um das andere — und immer kehrte der eine Sang zurück:

„Traudel, Traudel, Traudel mein.“ —

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai 1899.

— Die Kaiserin Friedrich wird zum 80. Geburtstag ihrer Mutter, der Königin Viktoria, der auf Mittwoch den 24. d. M. fällt, nach England reisen. Dort wird sie etwa zwei Wochen weilen und dann den Sommer in Friedrichshof im Taunus zubringen.

— Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, wird am Sonnabend aus England von seinem dortigen Kuraufenthalt wieder in Braunschweig eintreffen.

— Nachdem der Bundesrath bekanntlich beschlossen hat, für Rechnung des Reiches die silbernen Zwanzigpfennigstücke, soweit sie in öffentlichen Kassen und bei der Reichsbank lagern, einzuziehen, sind jetzt die öffentlichen Kassen und Reichsbankanstalten angewiesen worden, diese Münzsorten auch über den Betrag von zwanzig Mark hinaus in Zahlung zu nehmen und in beliebigen Münzen gegen andere Reichssilbermünzen umzutauschen. Eine Verausgabung dieser Münzen darf nicht mehr stattfinden. Damit wird nun endlich diese Münzsorte, welche sich im großen Publikum niemals besonderer Beliebtheit erfreute, aber bis heute noch im Verkehr vielfach auftauchte, endgiltig verschwinden.

— Zum Mittellandkanalprojekt hat am Mittwoch der schlesische Provinzialverein für Fluß- und Kanalschifffahrt unter dem Vorsitz des Herzogs von Ratibor in einer Resolution Stellung genommen. Dieselbe erklärt den Kanal für eine schwere Schädigung der Interessen Schlesiens. Sollte der Landtag indessen dem Gesetzentwurf zustimmen, so erachtet es der Verein für unerläßlich, darin festzulegen, daß ein Ausgleich der daraus erwachsenden Schädigungen sowohl durch Erweiterung und Verbesserung des gänzlich unbefriedigenden ostdeutschen Wasserstraßennetzes, wie auch durch geeignete Verkehrserleichterungen der Eisenbahnen zu erfolgen habe.

— Den Hinterbliebenen Simsons hat die Kaiserin Friedrich am Mittwoch ihr Beileid kundgegeben in einem Telegramm, worin sie der Verdienste des Verstorbenen um das Vaterland gedenkt und den Hinterbliebenen innige Worte der Antheilnahme spendet. Gleichzeitig wurde namens der Kaiserin ein Lorbeerkranz abgegeben.

— Der Erste Staatsanwalt bei dem hiesigen Landgericht I, Ober-Staatsanwalt Drescher, ist an das Oberlandesgericht in Breslau versetzt, um daselbst die Stelle des verstorbenen Ober-Staatsanwalts, Geheimen Ober-Justizraths von Dreßler einzunehmen.

— Der Kardinal-Erzbischof von Köln geht seiner Auflösung entgegen. Die neueste Meldung der „Köln. Volksztg.“ lautet: „Man kann sagen, daß er noch lebt. Der Kräfteverfall dauert fort.“

— Infolge Neugliederung des Reichsmarineamts wird dem „B. Tagebl.“ zufolge beabsichtigt, die Stelle eines dritten Direktors bei dieser Reichsbehörde zu schaffen.

— In der „Deutschen Tagesztg.“ wird die Errichtung einer deutsch-evangelischen Synode für unsere afrikanischen Kolonien empfohlen.

— Das Komitee für das Kaiser Friedrich-Denkmal in Breslau will fünf Künstler zu Entwürfen eines Denkmals auffordern, das als Reiterstatue den Kaiser Wilhelmplatz schmücken soll. Der bisher gesammelte Betrag weist 170 000 Mk. auf.

— Die Schrift vom Berliner Schriftsteller Fritz Bley „Die Weltstellung des Deutschthums“ ist wegen Hochverraths und Majestätsbeleidigung in Oesterreich verboten.

— In der Postkommission gab heute Unterstaatssekretär v. Podbielski die Erklärung ab, daß nach Annahme des Gesetzes die Gebühren für offene Ortssendungen wie folgt herabgesetzt werden: Für Postkarten von 5 auf 2 Pf., für Drucksachen bis 50 Gr. von 3 auf 2 Pf., bis 100 Gr. auf 3 Pf., bis 250 Gr. auf 5 Pf., 500 Gr. auf 10 Pf., bis 1000 Gr. auf 15 Pf.; für Warenproben bis 250 Gr. auf 5 Pf.

Ausland.

Cherbourg, 5. Mai. Die Königin Viktoria ist heute Morgen abgereist.

Eine Kritik Bismarck's über Busch.

Heinrich v. Poschinger hat soeben den 4. Band seines „Bismarck-Portefeuille“ herausgegeben. Unter vielem anderen interessanten Material finden wir Bismarck's eigenes Urtheil über die erste Form des von M. Busch herausgegebenen Buches „Unser Reichskanzler“.

Am 3. August 1883 schrieb Bismarck an M. Busch wörtlich: „Bei früheren Gelegenheiten ähnlicher Art habe ich alle thatsächlichen Irrthümer berichtet, welche durch Mißverständnisse Ihrerseits oder seitens anderer entstanden waren. Jetzt aber wollen Sie dem Publikum mit Bezug auf meine Denkungsart und meinen inneren Menschen Schlußfolgerungen vorlegen, gezogen aus Ihren und anderer Beobachtungen, welche großentheils thatsächlich unrichtig sind . . . Es sind (in den übersandten Korrekturbogen, die später geändert sind) eine Anzahl ärgster Irrthümer, Verwechselungen von Scherz und Ernst, in den Ausdrücken und Zwischenfällen, durch welche Sie Ihre Ansicht von meiner vermeintlichen Denkungsart begründen. Sie setzen voraus, daß in jedem Worte, welches ich in Ihrer Gegenwart zur Unterhaltung meiner Gäste bei Tische oder in meiner Häuslichkeit gesagt habe, oder in dem, was Sie durch unzuverlässige Mittheilungen dritter Personen erfahren haben, ich allemal meinen innersten Empfindungen mit der Vorsicht eines vor Gericht unter seinem Eide aussagenden Zeugen Ausdruck gegeben habe. Angesichts der Pedanterie, mit der Sie die zerstreuten Bestandtheile einer Unterhaltung ausnutzen, würde ein Mann in meiner Stellung keinen Augenblick von der formellsten Ausdrucksweise abgehen oder von den amtlichen Stelzen herabsteigen dürfen. Alles, was Sie insbesondere hinsichtlich meiner Stellung zum Christenthum und der Judenfrage sagen, ist nicht allein ungeheuerlich indiskret, sondern durchaus falsch . . . Das Werk ist viel zu umfangreich und es enthält insonderheit zu viel Material, welches von Ihnen und anderen schon längst veröffentlicht worden ist. Was neu darin ist, das ist theilweise von geringem Interesse, während andere Abschnitte unrichtig sind, sodaß ich genöthigt sein würde, öffentlich ihre Genauigkeit zu bestreiten.“

Da der Verleger von Busch's Tagebuchblättern, Fr. Wilh. Grunow in Leipzig, durch Rundschreiben anzeigt, daß er eine Druckschrift über die Besprechungen, die das Werk erfahren hat, veröffentlichen und darin „eine energische Abfuhr der braven Leute, die dem Buch ein Bein zu stellen versucht haben“, vornehmen will, so wird dem kampflustigen Verleger vielleicht auch dieser Kritiker zur Abfuhr berücksichtigenswerth erscheinen.

Provinzialnachrichten.

Gollub, 4. Mai. (Vorschußverein.) In der gestrigen Hauptversammlung des Vorschußvereins erstattete der Rendant den Kassenbericht für das erste Quartal. Darnach betrug die Einnahme 126223 Mark, die Ausgabe 123630 Mark.

Schwetz, 4. Mai. (Besitzwechsel.) Herr Besitzer Manthey in Jungen hat sein Grundstück an Herrn Wendlikowski für 104000 Mark verkauft.

Riesenburg, 4. Mai. (Verunglückt.) Der 65jährige Rentier Herr Heinrich Rogalski aus Gr. Rohdau ist kürzlich auf dem Rückwege aus Stuhm verunglückt. In unmittelbarer Nähe des Dorfes Nikolaiken fand man ihn, in einem Graben liegend, todt vor. Wahrscheinlich hat er in der Dunkelheit den Weg verfehlt. Da man seine Taschenuhr, ein Sparkassenbuch über 2800 Mark, sowie 135 Mark 20 Pf. in barem Gelde bei ihm vorfand, dürfte der Gedanke, daß an ihm ein Verbrechen verübt sein könnte, wohl ausgeschlossen sein.

Lautenburg, 4. Mai. (Der Bau der Fernsprech-Leitung) zwischen Lautenburg und Strasburg ist für dieses Jahr aufgegeben, weil keine Fonds in diesem Jahre vorhanden sind. Er wird erst im nächsten Jahre vorgenommen.

Stuhm, 5. Mai. (An den Pocken) erkrankte am 3. d. Mts. von den am 25. April aus Rußland nach dem Gute Hintersee zugezogenen russisch-polnischen Arbeitern der 16 jährige Arbeiter Korwek. Er wurde sofort ins hiesige Krankenhaus geschafft. Sämmtliche Bewohner von Hintersee sind durch den Kreisphysikus geimpft und die russischen Arbeiter in zwei schleunigst errichteten Baracken, welche mit einer Tafel „Pocken“ versehen sind, untergebracht worden.

Konitz, 5. Mai. (Todesfall.) Herr Fleischermeister Ziebarth sen. ist gestorben. Zum Begräbniß gingen prachtvolle Kranzspenden u. a. ein von der Fleischer-Innung zu Thorn und der Makeler Innung deren Ehrenmitglied Herr Ziebarth war.

Marienwerder, 4. Mai. (Oeffentliche Anerkennung.) Der Justizanwärter Wilhelm Karzynski zu Baldenburg hat am 2. Dezember 1897 den Schuhmacherlehrling Andreas Lutowski aus Koslinka vom Tode des Ertrinkens in dem zur Stadt Tuchel gehörigen Amtssee gerettet. Ebenso hat der 13jährige Schüler Wilhelm Geschke aus Adl. Neuendorf, Kreis Strasburg, am 26. Februar d. Js. den Bäckerlehrling Otto Treichel dortselbst vom Tode des Ertrinkens im Neudorfer See gerettet. Dem Karzynski ist hierfür von dem Herrn Regierungspräsidenten eine Belohnung von 30 Mark, dem Geschke eine solche von 25 Mark bewilligt worden.

Marienwerder, 4. Mai. (Obstbau-Kursus.) In unserer Kreis-Baumschule endete vorgestern der unter der Leitung des Kreis-Obergärtners Herrn Nauer abgehaltene Obstbau-Kursus. An dem Kursus haben sechs Lehrer, zwei Forstbeamte und ein Chaussee-Aufseher theilgenommen.

Danzig, 5. Mai. (Verschiedenes.) Herr Oberpräsident Excellenz v. Goßler wird sich, nachdem er von seiner Reise nach Ostpreußen wieder zurückgekehrt ist, am Sonntag, den 14. d. Mts. nach Dirschau begeben, um dortselbst der Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm I.- und Krieger-Denkmals beizuwohnen. — Die städtische Markthalle auf dem Dominikanerplatz hat im abgelaufenen Rechnungsjahre einen Ueberschuß von 20 000 Mark gebracht. Dieser Ueberschuß wird zur Tilgung der Baukostenschuld ꝛc. verwendet. Die Erweiterung des Marktverkehrs auf den die Halle umgebenden Platz hat sich recht gut bewährt; diese Einrichtung hat es jedoch verhindert, daß die geplante Vertheilung des Marktes auf alle Wochentage Fortschritte gemacht hat. — Auf der hiesigen Schichau-Werft wird, nachdem jetzt die Verhandlungen über die betr. Materialien-Lieferung ꝛc. mit der betreffenden russischen Aufsichtsbehörde abgeschlossen sind, in der zweiten Hälfte des nächsten Monats die Kiellegung für den von der russischen Regierung in Auftrag gegebenen Kreuzer erfolgen. Derselbe wird, wie durch Kabinetsordre des Czaren bestimmt, den Namen „Nowik“ führen. — Die seit 3 Jahren bestehende Getreideexport-Firma Siemens und Zessin hat ihre Zahlungen eingestellt. — In das Lotteriegeschäft von Feller in der Jopengasse wurde nachts ein Einbruch verübt, wobei dem Einbrecher eine Kassete mit etwa 600 Mark in Losen und Bargeld in die Hände fiel.

Aus der Provinz, 5. Mai. (Besitzwechsel.) Das Rittergut Petersdorf mit Julienhof im Kreise Löbau ist für 151 000 Mark in den Besitz des Herrn F. W. Rohde übergegangen. — Herr Hofbesitzer Carl Milbrad in Kohling hat sein 63 ha großes Grundstück für 129 300 Mark an Herrn Kaminski aus Danzig verkauft.

Königsberg, 5. Mai. (Verschiedenes.) Zum Direktor der hiesigen königlichen und Universitätsbibliothek als Nachfolger des an die Berliner Bibliothek berufenen Direktor Dr. Schwenke ist der Oberbibliothekar der Berliner Bibliothek, Herr Dr. Karl Boysen, ernannt worden. — Frau Major Bogdan, die vor kurzem hochbetagt gestorben ist, hat ihre mehr als 200 000 Mark betragende Hinterlassenschaft der Stadt vermacht. Von dieser Summe ist bisher nur über 6000 Mark, die in der letzten Stadtverordnetenversammlung unter den im Testamente enthaltenen Bedingungen dem städtischen Siechenhause zugewendet wurden, Bestimmung getroffen. — Zu der Massenerkrankung beim Pionier-Bataillon 1 wird noch berichtet, daß die erkrankten Mannschaften zum größten Theil wieder hergestellt sind. Die Konserven, deren Genuß die Vergiftungserscheinungen herbeigeführt haben, bestanden aus Erbsen, Bohnen und Corned-Beef und waren in verzinkten Kesseln gekocht worden, bei denen ein Ansatz ausgeschlossen ist. Die üble Wirkung wird daher ausschließlich den zweifellos verdorben gewesenen Konserven zugeschrieben. Die in einer Offizierfamilie ohne schlimme Folgen benutzten Konserven sollen nicht dieselben gewesen sein, sondern haben lediglich aus Gemüse bestanden.

Fischhausen, 4. Mai. (Die Ausschmückung des Tenkitter Denkmals des Erzbischofs Adalbert von Prag) wird in diesem Jahre zur Vollendung gelangen. Aus allen Theilen unserer Provinz werden Nadelhölzer, schön gewachsene Tannen und Kiefern zur Anpflanzung geschickt. Aber die Stelle, wo das einsame „Kreuz an der Ostsee“ zum Himmel emporragt, wird von Meeresstürmen umbraust und nicht alle Nadelholzarten werden ihnen Stand halten können. Diejenigen, welche immergrüne Pflänzlinge zu den Anlagen um das Adalbertkreuz beizusteuern beabsichtigen, werden daher gut thun, sich vorher mit dem Garteningenieur C. Schönen hier, welcher die nunmehr genehmigten Pläne entworfen hat, in Verbindung zu setzen.

Rhein, 4. Mai. (Selbstmord.) In Gr.-Jauer wurde der Wirthschafter P. in einer Scheune erhängt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Memel, 5. Mai. (Brandunglück.) Bei einem Brande in einem hiesigen Kolonialwaarengeschäft verbrannte der drei Jahre alte Sohn des Geschäftsinhabers. Drei andere Personen wurden verletzt, eine davon tödtlich.

Schulitz, 4. Mai. (Männer-Gesangverein.) In der gestern abgehaltenen Hauptversammlung des Männer-Gesangvereins wurde zum Vorsitzenden Herr Stadtkämmerer Germer wieder-, zu dessen Stellvertreter Herr Strommeister Stitze neu-, zum Rendanten Herr Kaufmann Priebe neu-, zum Dirigenten Herr Seele wieder- und zu dessen Stellvertreter Herr Lehrer Busch neugewählt.

Bromberg, 6. Mai. (Zu dem Radrennen) am Sonntag sind gemeldet: Walter-Berlin, zur Zeit der beste deutsche Herrenfahrer, Piccoli-Mailand, Franz Gleiwitz, der Wiener Armbindengewinner, Barlock-Breslau, Szendzik-, Krieger-Stettin, Friese-, Sand-Königsberg, Holstein-Lodz.

Posen, 5. Mai. (Beitragsbewilligung. Provinzial-Städtetag.) Die Stadtverordneten bewilligten für die Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft im Jahre 1900 10000 Mk. — Gestern fand im hiesigen Rathhaus eine Sitzung des Vorstandes des Provinzial-Städtetages statt. Es wurde beschlossen, den nächsten Städtetag am 23. September cr. in Schneidemühl abzuhalten.

Samter, 4. Mai. (Die Hessen-Fliege, Cecidomyia destructor, Getreide-Verwüster) tritt in unserer Gegend an vielen Stellen in bedeutenden Mengen

auf, sodaß sich einzelne Güter genöthigt gesehen haben, größere Flächen Weizen und Roggen umzuarbeiten.

Stolp, 4. Mai. (Stephandenkmal.) Der Bürgerverein hat beschlossen, die nöthigen Schritte zu ergreifen, um ein Denkmal für den verstorbenen General-Postmeister von Stephan, der bekanntlich hier geboren ist, zu errichten.

Lokalnachrichten.

Thorn, 6. Mai 1899.

— (Kronprinz Wilhelm) vollendet heute das siebzehnte Lebensjahr. Es fehlt also nur noch ein Jahr zu seiner Großjährigkeit. In früher Jugend kränklich und von schwacher Körperkonstitution, hat der Kronprinz sich zu einem kräftigen Jüngling entwickelt, der fleißig den Studien obliegt. Aus Anlaß des Geburtstages haben die öffentlichen Gebäude heute Flaggenschmuck angelegt.

— (Militärischer Besuch.) Zur Besichtigung der Festung trafen in der Nacht zum Freitag mit dem D-Zuge aus Berlin acht Offiziere vom Generalstabe unter Führung des Herrn Oberst von Blankenberg hier ein. Die Offiziere, welche im Hotel „Schwarzer Adler" Absteigequartier genommen, fahren heute Abend wieder nach Berlin zurück.

— (Militärisches.) Herr Oberstleutnant Haack, Inspekteur der 4. Festungs-Inspektion, begiebt sich in Begleitung seines Adjutanten morgen auf eine Besichtigungsreise nach Graudenz, Cüstrin, Magdeburg und Spandau. — Behufs Vornahme einer Wirthschaftsprüfung beim hiesigen Proviantamt ist gestern der Intendanturrath Herr Biestert von der königlichen Intendantur 17. Armeekorps aus Danzig hier eingetroffen und im Hotel „Thorner Hof" abgestiegen.

— (Generalstabsreise.) Eine große Generalstabsreise durch die Provinzen Ost- und Westpreußen und den südlichen Theil der Provinz Posen findet in diesem Jahre in der zweiten Hälfte des September statt. An derselben werden 4 Generale, 10 Stabsoffiziere, sowie eine größere Anzahl von Unteroffizieren und Gemeinen theilnehmen.

— (Personalien.) Den Herren Dr. Meyer und Wentscher sind heute die von Seiner Majestät vollzogenen Patente als Sanitätsräthe im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten durch Herrn Bürgermeister Stachowitz übergeben.

— (Personalien.) Der Amtsrichter Technau in Thorn ist zum Landrichter bei dem königlichen Landgericht hierselbst ernannt.

— (Antwort des Kaisers.) Auf das von der Versammlung zur Begründung eines westpreußischen Provinzial-Verbandes des deutschen Flotten-Vereins am vorigen Sonnabend abgesandte Telegramm an den Kaiser, ist dem Herrn Oberpräsidenten v. Goßler folgendes aus Straßburg i. E. vom 3. Mai datirtes Antwort-Telegramm zugegangen: „Se. Majestät der Kaiser und König haben allerhöchst sich über die Meldung von der dort erfolgten Bildung eines Provinzial-Verbandes des deutschen Flotten-Vereins sehr gefreut und lassen Eure Exzellenz ersuchen, allen an diesem patriotischen Unternehmen Betheiligten allerhöchst ihren Dank auszusprechen. Auf allerhöchsten Befehl: v. Lukanus, Geheimer Kabinetsrath."

— (Kriegerbezirkstag.) Im Einvernehmen zwischen dem Vorstande des Briesener Kriegervereins und dem Bezirksvorsitzenden Herrn Hauptmann Maercker in Thorn ist der Bezirkstag des Bezirks Thorn deutschen Kriegerbundes auf Sonntag, den 4. Juni d. Js., Mittags 12½ Uhr im Saale des Vereinshauses in Briesen anberaumt. Vormittags findet Empfang der von über 20 Kriegervereinen eintreffenden Delegirten, Nachmittags gemeinschaftliches Mittagessen und Garten-Konzert statt.

— (Vom Schießplatz.) Am kommenden Montag wird das Fußartillerie-Regiment von Hindersin (Pommersches) Nr. 2 (1. Bataillon in Swinemünde, 2. Bataillon in Neufahrwasser, 3. Bataillon in Pillau in Garnison) behufs Abhaltung der Schießübungen hierselbst eintreffen. Dasselbe verbleibt neben dem Fußartillerie-Regiment Nr. 11 hierselbst bis zum 30. Mai d. Js. Vorkommandos sind bereits von allen 3 Bataillonen hier eingetroffen.

— (Uebungen im Brückenschlagen) hielt das Pionier-Bataillon Nr. 2 in diesen Tagen auf der Weichsel beim Finstern Thore ab. Dieselben werden auf der polnischen Weichsel fortgesetzt werden.

— (Die Kreissynode der reformirten Gemeinden in Ost- und Westpreußen) hielt unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Hundertmarck-Insterburg in der französisch reformirten Kirche zu Königsberg ihre Jahresversammlung ab. Der Synodal-Vorstand wurde aus den Herren Superintendent Hundertmarck, erster Prediger der Burgkirche Liedtke, Geheimer Justizrath Professor Dr. Güterbock-Königsberg, Stadtrath Schulz-Insterburg und Amtsgerichtsrath Diercks-Danzig gebildet. Nach dem Bericht des Vorsitzenden über die kirchlichen und sittlichen Zustände der reformirten Gemeinden sprach Herr Prediger Schenk-Neunischen über die Verlegung des Erntedankfestes in eine andere Jahreszeit. Die Synode verneinte mit dem Herrn Referenten das Bedürfniß zu einer solchen Aenderung. Als Deputirte zur Provinzialsynode wurden die Herren Superintendent Hundertmarck und der Direktor des Burgkirchen-Kollegiums Stadtrath Tiessen in Königsberg gewählt, als deren Stellvertreter Herr Prediger Dr. Mahwald in Elbing und Herr Amtsgerichtsrath Diercks in Danzig. Zum Mitglied des Synodal-Rechnungs-Ausschusses ernannte die Synode den Herrn Bürgermeister Altenburg in Memel.

— (Preuß. Lotterie.) Der „Staatsanz." (201.) veröffentlicht heute bereits den Plan für die nächste preußische Lotterie. Die Ziehung der ersten Klasse derselben wird am 5. Juli beginnen.

— (Vorgeschichtliche Wandtafeln.) Die dritte Auflage der vorgeschichtlichen Wandtafeln für Westpreußen ist erschienen und bereits in 300 Exemplaren, hauptsächlich in den Volksschulen der Provinz, verbreitet. Die Auflage hat höher bemessen werden müssen, als jede der beiden früheren, um der Nachfrage genügen zu können.

— (Kriegerverein und Landwehrverein) halten heute Abend Haupt-Versammlungen ab.

— (Für die reformirte Gemeinde) findet am morgigen Sonntage nachm. 3 Uhr in der neustädtischen Kirche die zweite Probepredigt statt.

— (Der Singverein), welcher am 5. März d. Js. die „Schöpfung" zum Vortrage brachte, veranstaltet am Donnerstag den 18. d. Mts. im Artushofsaale noch eine Aufführung, und zwar des „Wasserneck" von R. Wüerst, diese jedoch nur für die Angehörigen seiner Mitglieder. Die Solopartie des Neck (Tenor), Müller (Bariton), Müllertochter (Sopran) liegen ebenfalls in den Händen stimmbegabter Mitglieder. Die Eintrittskarten sind in den Proben erhältlich.

— (Thorner Blau-Kreuz-Verein.) An Stelle des Vorsitzenden Herrn Streich wird morgen, Sonntag, den 7. d. Mts. nachmittags 3½ Uhr im Versammlungssaale Bäckerstraße 49 (2. Gemeindeschule) ein 78 jähriger Greis, „Vater Gramkow", aus Posen den Vortrag halten. Ein zahlreicher Besuch ist erwünscht.

— (Zum Fahnenweihfest) des Landwehrvereins der Thorner Stadtniederung befördert am morgigen Sonntag Mittags 12½ Uhr der Dampfer „Prinz Wilhelm" die Festgäste der Kriegervereine des Bezirks Thorn nach Gurske. Des beschränkten Raumes wegen sind die Angehörigen der Krieger von der Mitfahrt ausgeschlossen.

— (Theater Mysterieux.) In der gestrigen Vorstellung im Viktoriagarten fand das Künstlerpaar Herr Arbaff und Donna Izabel mit ihren vollendeten Vorführungen großen Beifall. Hoffentlich bessert sich bei günstigerem Wetter der Besuch für die folgenden Vorstellungen, die am Sonntag, Montag und Dienstag stattfinden.

— (Das Kaiser-Panorama), welches von Sonntag Nachmittag 3 Uhr an im großen Saale des Schützenhauses ausgestellt sein wird, bringt zunächst eine Reihe von Aufnahmen zur Ausstellung, welche bei der Reise der kaiserlichen Majestäten nach Palästina hergestellt worden sind. Die meistens in Lebensgröße erscheinenden Bilder beginnen mit der Einschiffung in Venedig, begleiten das Kaiserpaar nach Konstantinopel, Jaffa, Bethlehem, Jerusalem, Damaskus, Balbeck 2c. und enden mit den Empfangsfeierlichkeiten am Brandenburger Thor in Berlin. Ueberall sind die bemerkenswerthesten Szenen photographisch festgehalten und fast durchweg so vorzüglich gelungen, daß das Kaiserpaar dieselben für sich als Reiseandenken und auch als Geschenk für den Sultan ankaufen ließ. Die sehenswerthe Ausstellung bleibt nur wenige Tage hier.

— (Matkowsky-Gastspiel im Victoria-Theater.) Ein außergewöhnliches theatralisches Ereigniß steht uns für diese Woche bevor. Nach einer soeben getroffenen Vereinbarung wird der königl. Hofschauspieler Adalbert Matkowsky, vom königl. Schauspielhause in Berlin am 11. und 12. Mai am hiesigen Victoria-Theater als „Sigismund" in dem Calderon'schen Drama „Das Leben ein Traum", und als „Petruchio" in Shakespeare's „Bezähmte Widerspenstige" gastiren. Dieses Gastspiel bedeutet eins der größten künstlerischen Ereignisse für unsere Stadt, denn Matkowsky ist zur Zeit der bedeutendste der lebenden Tragöden. Wir kommen auf die Einzelheiten dieses hochinteressanten Gastspiels noch zurück, und verweisen im übrigen auf die Inserate und Affichen.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Zugelaufen) ein bunter Hund bei Jastremski, Bäckerstraße 21. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute 1,60 Meter über 0. Windrichtung O. Angekommen sind die Schiffer: Greiser, Dampfer „Warschau" mit diversen Gütern von Danzig nach Warschau; P. Gomulkski, F. Jablonski, Deutschendorff sen. Deutschendorff jun., sämmtlich Kähne mit diversen Gütern von Danzig nach Warschau; A. Salatka, Kahn mit Getreide von Wloclawek nach Danzig; Nowakowski, Kahn mit Ziegelsteinen von Antoniewo nach Thorn; F. Lewandowski, B. Wesolowski, M. Wesolowski, Marciszewski, P. Olkiewicz, Jarzembinski, sämmtlich Kähne mit Feldsteinen von Polen nach Graudenz.

Podgorz, 5. Mai. (Verschiedenes.) In der am Mittwoch Abend stattgefundenen Vorstandssitzung der freiwilligen Feuerwehr wurde beschlossen, am Sonntag den 4. Juni im Schlüsselmühler Garten ein Sommerfest in hergebrachter Weise zu feiern. — In der Vorstandssitzung des Wohlthätigkeitsvereins, die gestern im Vereinslokale stattfand, wurden die Arrangements zu dem am zweiten Pfingstfeiertage zu feiernden Sommerfeste besprochen und den Vorstandsmitgliedern je ein Amt übertragen. Auch wurde eine größere Summe zu Armenunterstützungen zum Pfingstfeste bewilligt. — Die Gemeindesteuerliste von Podgorz pro 1899 liegt in der Zeit vom 22. April bis 6. Mai cr. im Magistratsbureau während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Von der russischen Grenze, 4. Mai. (Ueber die furchtbare Katastrophe,) die sich auf der Weichsel bei Czerwinsk in Russisch-Polen ereignet, wird des Näheren berichtet: In Czerwinsk fand ein Jahrmarkt statt, zu dem sehr viele Landleute vom anderen Ufer der Weichsel angekommen waren. Nach erledigten Einkäufen wollte ein Trupp, bestehend aus annähernd 30 Personen, mit den eingekauften Gegenständen und dem erstandenen Vieh auf das andere Ufer der Weichsel übersetzen. Zu diesem Zwecke hatten zwei Fährleute ihre Boote aneinander gekoppelt, auf denen sie die Passagiere, die Kühe u. s. w. unterbrachten. Als sich die Boote mitten auf der Weichsel, und zwar an einer Stelle befanden, wo das Wasser sehr tief war, erhob sich plötzlich ein heftiger Sturm, der für die Uebersetzenden verhängnißvoll werden sollte. Die Boote neigten sich zu viel auf eine Seite, und da hierbei auch das mitgenommene Vieh unruhig wurde, kippten die Fahrzeuge um, und die Passagiere sowie das Vieh stürzten in die Fluten. Infolge des starken Sturmes scheuten sich die an beiden Ufern der Weichsel stehenden Leute, den Unglücklichen Rettung zu bringen. Nur die Eheleute Ignach und Sofie Kruca, Einwohner von Czerwinsk, bestiegen trotz der Gefahr ein Boot und eilten den Verunglückten zu Hilfe. Dank ihrem Beistande wurden 12 Menschenleben gerettet. Die übrigen 18 Personen haben ihren Tod in den Fluten gefunden. Während der Katastrophe haben sich herzzerreißende Szenen abgespielt. Bei der Rettung der zwölf Personen mußte man jede einzelne mit großer Gewalt von den übrigen losreißen, da sich alle krampfhaft aneinander geklammert hatten. Die Kühe kamen ebenfalls in den Fluten um.

Eingesandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit.)

Ein wiederholter Schmerzensschrei.

Wir sind 6 Geschwister, arbeiten alle nach Kräften gleich eifrig und treu für das Wohl der Gesammtfamilie. Drei von uns werden behandelt, wie es Kindern des Hauses gebührt; das vierte kann wahrhaftig auch nicht über die Behandlung seitens der Eltern klagen, beim fünften haperts manchmal schon mit der billigen Rücksichtnahme — aber das sechste wird vernachlässigt, daß es einen Stein erbarmen könnte. Unser Vater hat ihm wiederholt versprochen, für sein Aufkommen und bloßes Aussehen zu sorgen; aber nichts geschieht, wenn nicht die äußerste Noth ab und zu einmal die geehrten Eltern zwingt, einen Flicken zur Bedeckung der Blöße zu opfern, ein Bäumchen, ein Laternchen zu bewilligen! 5 Menschen mußten verbrennen, damit sich endlich die öffentliche Stimmung dazwischen legte und für den schreiendsten jahrelangen Nothstand zu sorgen die strengen Eltern zwang: — dem armen Geschöpfe mindestens das erste Naturerforderniß: „Wasser" — zu verschaffen! Die Zustände aber der Verkehrsermöglichung sind himmelschreiend. Jetzt endlich soll ein anderer Hausmeister eintreten und dem elenden Wurm vielleicht Beachtung schenken — das beiläufig ein vielversprechendes redliches, im Schweiße des Angesichts arbeitendes Wesen ist. O erbarme sich, wer diese Nothstände kennt und helfe dazu, daß der oder die neuen Verwalter dem armen vernachlässigten Familienglied ein Teilchen der Aufmerksamkeit zuwende, die den anderen fünf Geschwistern reichlich gewährt wird! Jetzt bei der Veränderung an betreffender autoritativer Stelle ist Gelegenheit dazu gegeben.

Ein Kind, nicht Stiefkind, der Gemeinde.

Mannigfaltiges.

(Raubmordprozeß.) Das Schwurgericht in Berlin verurtheilte Mittwoch den Barbier Busse, welcher die Kellnerin Sidonie Hermann in seiner Wohnung erwürgt und beraubt hatte, zu lebenslänglichem Zuchthaus und lebenslänglichem Ehrverlust.

(Infolge Genusses von schlechtem Rindfleisch) erkrankten etwa 100 Personen in Schwaan bei Rostock zum Theil schwer. — Das gesundheitsschädliche Fleisch rührte von zwei Kühen eines benachbarten Gutes her, die wegen eingetretenen Milchfiebers abgestochen werden mußten. Das Fleisch war von dem Thierarzt und Schlachtdirektor als sogenanntes „minderwerthiges" zum Verkauf zugelassen.

(Lichtkalamität.) Infolge einer durch Brand entstandenen Stromstörung in der Elektrizitätsleitung ist seit Mittwoch mehr als der halbe Stadttheil in Hamburg des abends in Dunkel gehüllt. Die Reparaturarbeit, welche natürlich sofort aufgenommen wurde, ist sehr schwierig und dürfte, obwohl Tag und Nacht gearbeitet wird, mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die Erregung der Bürgerschaft ist begreiflicherweise allgemein, insbesondere bei den Geschäftsleuten, weil der Geschäftsbetrieb ganz empfindlich geschädigt wird. Der Straßenbahnbetrieb ist nicht gestört, da er eine eigene Leitung hat. Die Angelegenheit soll zum Gegenstand einer Interpellation in der Bürgerschaft gemacht werden.

(Jugendliche Mörderin.) Das sechzehnjährige Dienstmädchen des Kaufmanns Woerle in Bad Reichenhall vergiftete dessen zweijähriges Söhnchen mit Karbolsäure. Das Kind starb nach sechsstündigen schrecklichen Qualen. Das Mädchen beging das Verbrechen aus Rache, weil ihm die Herrschaft gekündigt hatte.

Neueste Nachrichten.

Schwetz, 6. Mai. Das Rittergut Ebensee hat Herr Kröning aus dem Kreise Graudenz für 415 000 Mk. gekauft.

Marienwerder, 6. Mai. Beim Fischen im See bei Neuenburg haben 4 Fischer ihren Tod gefunden.

Posen, 6. Mai. Erster Staatsanwalt Dr. Isenbiel ist mit dem Charakter als Oberstaatsanwalt an das Landgericht I in Berlin versetzt. — Der Wollmarkt in Posen findet in diesem Jahre am 13. und 14. Juni statt.

Berlin, 6. Mai. Heute mittags fand in der Neuen Kirche in Gegenwart einer glänzenden Versammlung eine Trauerfeier für den verstorbenen Dr. von Simson statt. Als Vertreter des Kaisers waren die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht von Preußen erschienen; ferner nahmen theil der Reichskanzler, sowie viele Minister und Staatssekretäre.

Berlin, 6. Mai. Aus Döbeln in Sachsen und aus dem Riesengebirge wird ein lebhaftes Steigen der Bäche und Flüsse gemeldet.

Köln, 6. Mai. Kardinal-Erzbischof Krementz ist heute Nacht um 12¼ Uhr gestorben.

Weimar, 5. Mai. König Oskar von Schweden und Norwegen ist heute Abend 8 Uhr hier eingetroffen.

Haag, 5. Mai. Die zweite Kammer nahm mit 74 gegen 4 Stimmen die Forderung zum Empfange der Friedenskonferenz an.

Paris, 5. Mai. Der Munizipalrath hat beschlossen, der Mission Marchand bei ihrer Ankunft in Paris einen festlichen Empfang zu bereiten.

Paris, 5. Mai. Die Vorlesungen des Historikers Duruy von der Kriegsschule sind seitens des Leiters derselben suspendirt worden, weil Duruy in einem Artikel für die Unschuld Dreyfus' eingetreten ist. Auf eine Anfrage des Sozialisten Gouzy kam es hierüber heute in der Deputirtenkammer zu stürmischen Szenen. Die Radikalen und Sozialisten, welche mit den Dreyfusfreunden zusammengehen, machten bei der Rede des Kriegsministers Freycinet einen derartigen Spektakel, daß der Minister nicht weitersprechen konnte!

Paris, 6. Mai. Infolge der Vorfälle in der gestrigen Sitzung der Kammer hat der Kriegsminister Freycinet heute vormittags dem Ministerpräsidenten Dupuy seine Demission überreicht. Dupuy berief sofort den Ministerrath zusammen, welchem Freycinet nicht beiwohnte. Der bisherige Minister der öffentlichen Arbeiten wurde zum Kriegsminister ernannt.

Madrid, 5. Mai. General Rios meldete telegraphisch, daß Aguinaldo sich weigere, mit den spanischen Delegirten über die Freilassung der spanischen Gefangenen zu unterhandeln, und nur mit den Amerikanern verhandeln wolle.

Lodz, 6. Mai. Bei einem Brande in einer hiesigen Wollniederlage kamen gestern 4 Personen ums Leben. 6 Personen wurden schwer verletzt.

Washington, 5. Mai. Nach einem Telegramm des General Otis hätten gestern die Aufständischen die Stadt San Tomas niedergebrannt und San Fernando eingeschlossen. — Nach einem Telegramm des „Evening Journal" aus Honkong ist San Fernando von den Amerikanern genommen worden. Die Filipinos wurden zurückgetrieben.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	6. Mai	5. Mai
Tend. Fondsbörse: matt.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—25	216—36
Warschau 8 Tage	—	216—10
Oesterreichische Banknoten	169—70	169—70
Preußische Konsols 3 %	92—	92—10
Preußische Konsols 3½ %	100—70	100—70
Preußische Konsols 3½ %	100—60	100—60
Deutsche Reichsanleihe 3%	92—	92—
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	100—90	100—90
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	89—	89—
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	97—40	97—40
Posener Pfandbriefe 3½ %	98—	97—90
„ „ 4 %	102—25	102—25
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100—	100—
Türk. 1% Anleihe C	28—20	27—95
Italienische Rente 4%	95—30	95—20
Rumän. Rente v. 1894 4%	92—	92—
Diskon. Kommandit-Antheile	197—20	198—
Harpener Bergw.-Aktien	201—25	202—40
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	127—	127—
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	—	82¼
Spiritus: 50er loko	—	—
70er loko	40—50	40—70

Bank-Diskont 4½ pCt., Lombardzinsfuß 5½ pCt. Privat-Diskont 4⅜ pCt. Londoner Diskont 3 pCt.

Berlin, 6. Mai. (Spiritusbericht.) 70er 40,50 Mk. Umsatz 160 000 Liter, 50er —,— Mk. Umsatz —— Liter.

Königsberg, 6. Mai. (Spiritusbericht.) Zufuhr 50000 Liter, gek. 30 000 Liter Tendenz: unverändert. Loko 41,60 Mk. Gd. 41,70 Mk. bez., Frühjahr 41,60 Mk. Gd., Mai 41,60 Mk. Gd., Juni 41,80 Mk. Gd., Juli 42,— Mk. Gd., August 42,10 Mk. Gd.

Berlin, 6. Mai. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 3688 Rinder, 1190 Kälber, 7209 Schafe, 7118 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder-Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 61 bis 65; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56 bis 60; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 54; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 52. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57 bis 61; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 45 bis 56; 3. gering genährte 48 bis 53. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt 55 bis 56; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 52 bis 53; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen 48 bis 50; 5. gering genährte Kühe und Färsen 44 bis 46. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 73 bis 75; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 65 bis 70; 3. geringe Saugkälber 58 bis 63; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 46 bis 50. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 57 bis 59; 2. ältere Masthammel 51 bis 55; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 47 bis 49; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 48 bis — Mk.; 2. Käser — Mk; 3. fleischige 46—47; 4. gering entwickelte 44 bis 45; 5. Sauen 42 bis 44 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab und hinterläßt keinen Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es bleibt nur kleiner Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief ziemlich glatt und wurde geräumt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Anzeige, daß heute nachts 1½ Uhr unser Schwager und Onkel, der

Major a. D.

Franz v. Valtier

Ritter ꝛc.

zu Posen, an Lungenentzündung sanft entschlafen ist.

Thorn den 5. Mai 1899.

Familie v. Valtier.

Heute Morgen 3 Uhr 45 Minuten entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der pensionirte Gendarm und Restaurateur

Georg Petschat

im noch nicht vollendeten 57. Lebensjahre, was hiermit schmerzerfüllt anzeigen

Thorn den 6. Mai 1899

die Hinterbliebenen:
Frieda Petschat geb. Poehlke
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 9. Mai d. Js. nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Mellienstraße 98, aus statt.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen, des Postsekretärs a. D. **Johann Pohlmann** statten wir allen insbesondere der hochehrwürdigen Geistlichkeit, dem Herrn Direktor sowie den Herren Beamten des kaiserl. Postamts unseren herzlichsten Dank ab.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Personen, welche
a) den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfingen,
b) das Gewerbe eines anderen übernahmen und fortsetzten und
c) neben ihrem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfingen,
diesseits erst zur Anmeldung desselben angehalten werden mußten.

Wir nehmen demzufolge Veranlassung, die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 bezw. Artikel 25 der hierzu erlassenen Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 **der Beginn eines Betriebes vorher oder spätestens gleichzeitig mit demselben bei dem Gemeindevorstande anzuzeigen ist.**

Diese Anzeige muß entweder schriftlich oder zu Protokoll erstattet werden. Im letzteren Falle wird dieselbe in unserm Bureau I — Sprechstelle — Rathhaus 1 Treppe entgegengenommen.

Wenn nun auch nach § 7 a. a. O. Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1500 Mk., noch das Anlage- und Betriebskapital 3000 Mk. erreicht, von der Gewerbesteuer befreit sind, so entbindet dieser Umstand nicht von der Anmeldepflicht.

Die Befolgung dieser Vorschriften liegt im eigenen Interesse der Gewerbetreibenden, denn nach § 70 des im Absatz 2 erwähnten Gesetzes verfallen diejenigen Personen, welche die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbebetriebes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllen, in eine, dem doppelten Betrage der einjährigen Steuer gleiche Geldstrafe, während solche Personen, welche die Anmeldung eines steuerfreien stehenden Gewerbebetriebes unterlassen, auf Grund der §§ 147 u. 148 der Reichsgewerbeordnung mit Geldstrafen und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft werden.

Thorn den 29. April 1899.

Der Magistrat,
Steuerabtheilung.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate April/Mai cr. resp. für die Monate April/Juni wird in der
Höheren- u. Bürger-Töchterschule am Dienstag den 9. Mai cr. von morgens 8½ Uhr ab,
in der **Knaben - Mittelschule am Mittwoch den 10. Mai cr. von morgens 8½ Uhr ab** erfolgen.

Thorn den 5. Mai 1899.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Am Montag den 8. d. Mts. nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr wird die Sprengung des Ziegelei-Ringofen-Schornsteins auf der Bromberger Vorstadt erfolgen und darf während dieser Zeit auf der **Chaussee zwischen der Hebestelle und dem Kinderheim kein Verkehr stattfinden.**

Das Terrain wird in einem Umkreis von ca. 80 Meter polizeilich abgesperrt werden; für etwaige Beschädigungen der Nachbargebäude hat der Bauunternehmer Johann Stropp in Mocker aufzukommen.

Thorn den 6. Mai 1899.

Die Polizeiverwaltung.

Schulbauverdingung.

Auf dem Schulgrundstück in Biskupitz, Kreis Thorn, soll ein Erweiterungsbau, veranschlagt auf 7417,29 Mark ohne Titel Insgemein, ausgeführt werden.

Angebote sind verschlossen bis
zum 21. Mai d. Js.
dem Vorsitzenden des Schulvorstandes Biskupitz, Kreisschulinspektor **Dr. Thunert** in Culmsee, einzureichen, bei dem auch der Kostenanschlag, Zeichnungen usw. eingesehen werden können.

Biskupitz, 5. Mai 1899.

Der Schulvorstand.

Schulbauverdingung.

Auf dem Schulgrundstück in Nawra, Kreis Thorn, soll ein Erweiterungsbau nebst Reparatur des alten Schulhauses, veranschlagt auf 9662,35 Mark, ausgeführt werden.

Angebote sind verschlossen bis
zum 25. Mai d. Js.
dem Kreisschulinspektor **Dr. Thunert** in Culmsee einzureichen, bei dem auch der Kostenanschlag, Zeichnungen usw. vom 10. d. Mts. ab eingesehen werden können.

Nawra, 5. Mai 1899.

Der Schulvorstand.

Aufwartemädchen
gesucht. Schuhmacherstr.-Ecke 14, II.

Ziegelei-Park.

Sonntag den 7. Mai 1889
von 6½ bis 9 Uhr morgens:

Früh-Concert.

Eintrittspreis pro Person 20 Pfennig.

Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Gartenconcert,

ausgeführt von der **gesammten Kapelle** des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **G. Stork.**

Ende 10 Uhr.

Eintrittspreise:

Im Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen von **Duszynski,** Breitestraße und **Glückmann-Kaliski,** Altstädt. Markt, Artushof: Einzelperson 20 Pfennig, Familienbillets (3 Personen) 40 Pfennig.
An der Kasse: Einzelperson 25 Pfennig, Familienbillets (3 Personen) 50 Pfennig.

Von 7 Uhr abends an der Kasse:
Schnittbillets zu 15 Pfennig pro Person.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.

Für Speisen und Getränke, insbesondere für eine reichhaltige, billige Abendkarte, ist bestens Sorge getragen. Ausschank sämmtlicher Biere der Biergroßhandlung von Plötz & Meyer, Thorn.

Der Oekonom **G. Spiecker,**
vormals Pächter des Artushofes.

Kaiser-Panorama

im grossen Saal des Schützenhauses von **Sonntag den 7. Mai täglich von 3—10 Uhr:**
Ausstellung der photoplastischen Aufnahmen der

Kaiser-Reise nach Palästina.

50 meistens lebensgrosse naturfarbige Moment-Aufnahmen von der Reise der Kaiserl. Majestäten.

Vornehmste Sehenswürdigkeit der Gegenwart.

Das Kaiserl. Hofmarschall-Amt schrieb über diese Aufnahmen: „Die Glasstereos von der Orient-Reise der Kaiserlichen und Königlichen Majestäten sind von den Allerhöchsten Herrschaften mit lebhaftem Interesse in Augenschein genommen worden. Se. Majestät haben Allerhöchst sich anerkennend über die vorzügliche Ausführung der einzelnen Bilder geäussert . . .“

Entree 25 Pf., 5 Billets 1 Mk.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst

Gerechtestraße Nr. 23

eine

Fahrrad-Niederlage

und **Reparatur-Werkstätte** eröffnet habe und bitte ich, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.

Sämmtliche Fahrrad-Zubehörtheile halte ich **zu soliden Preisen stets vorräthig,** auch sind **Fahrräder,** darunter ein Tandem, leihweise zu haben.

Hochachtungsvoll
Adolf Eichstädt jun.,
Fahrradhändler.

Hochtragende

Kuh



zu verkaufen in Konkelmühle bei Schirpitz. **Mielke.**



Militär-Pantoffeln
Militär-Strümpfe
Militär-Hemden
Militär-Träger
Militär-Zwirn

empfiehlt billigst
J. Willamowski, Thorn,
Kriegs-Invalide von 1870/71, Rathhausecke, gegenüber Hotel „Drei Kronen“ und dem Postgebäude.



Junger brauner Teckel zu verkaufen
Bäckerstr. 5, pt.



halten stets vorräthig
Anders & Co.

Tanzunterricht.

Um vielfachen Wünschen nachzukommen richte ich noch einen

zweiten Kursus

für Damen und Herren ein und erbitte weitere Anmeldungen im „**Thorner Hof**“.

Elise Funk, Tanzlehrerin.



Strandschuhlack
Strandschuh-Creme
hell und dunkel
empfehlen
Anders & Co.

Gut erhalt. Hängelampe und **ein Kleiderschrank** umzugshalb. billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

2 neue englische
Drehrollen
stehen zum Gebrauch
Bäckerstraße 9, Hof.

Ein gut erhaltenes
Nußbaum-Wäschespind
billig zu verk. Schuhmacherstr. 29, II.

Fabrikmädchen
stellt ein **Herrmann Thomas,**
Honigkuchenfabrik.

Reformirte Gemeinde.

Sonntag den 7. Mai 1899, nachmittags 3 Uhr:

Zweite Probepredigt

in der neustädtischen evangelischen Kirche.

Zweimaliges Gastspiel der gesammten Graudenzer Oper.

Schützenhaus.

Zum ersten Male in Thorn!

Montag den 8. Mai 1899:

Novität! **Novität!**

Der Bajazzo.

Große Oper von Leoncavallo.

Dienstag den 9. Mai 1899:

La Traviata.

Große Oper von Verdi.

Herr **Gernot** vom Theater des Westens Berlin als Gast.

Preise der Plätze:
Sperrsitz 2,50 Mk., Parterre 1,50 Mk., Stehplatz 1 Mk.
Vorverkauf
in der Buchhandlung des Herrn **Walter Lambeck.**

Viktoria-Theater in Thorn.

Zweimaliges Gastspiel
des Königlich Preußischen Hofschauspielers

Adalbert Matkowsky

vom Königlichen Schauspielhause in Berlin mit Berliner Ensemble. — Impresario: **Georg Burg.**

Donnerstag den 11. Mai 1899:

Das Leben ein Traum.

Drama in 6 Aufzügen von Calderon de la Borca.

Freitag den 12. Mai 1899:

Der Widerspenstigen Zähmung.

Lustspiel in 5 Aufzügen nach W. Shakespeare.
Die sämmtlichen Kostume sind aus den Ateliers von **Verch-Flothow, Berlin,** Lieferanten der Königl. Theater.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei **F. Duszynski:** Loge 2,50 Mark, Parquet 2,50 Mk., 1. Platz 1,75 Mk., 2. Platz 1,25 Mk., Stehplatz 75 Pf.

Der Vorverkauf beginnt am heutigen Tage.

Sonntag den 7. Mai cr.:

Erster Extrazug von Thorn nach Ottlotschin,

Abfahrt Thorn Stadt 2 Uhr 55 Minuten,
von Ottlotschin 8 Uhr 30 Minuten abends.

Dem hochgeehrten Publikum, verehrlichen Vereinen und geehrten Schulvorständen bringe ich zur gefälligen Kenntniß, daß ich durch Erbauung einer großen offenen Halle und bedeckten Tanzsaal auf dem Vergnügungsplatz für ca. 1000 Personen Unterkunft bei eintretendem Regenwetter geschaffen habe. Ich empfehle diese neue Einrichtung dem hochgeehrten Publikum auf das angelegenste und bitte, mit zahlreichem Besuche mich zu erfreuen.

Hochachtungsvoll
R. de Comin.

„Reichskrone“

Katharinenstraße 7.

Heute, Sonntag, den 7. d. Mts.:

Frei-Concert

mit nachfolgendem

Familienkränzchen

im neuen Saale, wozu ergebenst einlade.

Empfehle

frische Maibowle.

Kluge.

Lulkau.

(F. Heinemann.)

Den schönen Park in seinem herrlichen Frühlingsschmuck empfehle einem geehrten Publikum zur gefl. Beachtung.

Für **gute Speisen u. Getränke** ist bestens Sorge getragen.

Um freundliche Unterstützung und zahlreichen Besuch bittet höflichst

Mit Hochachtung
F. Heinemann.

Viktoria-Garten.

Nur 5 Gastvorstellungen.

Donnerstag 4., Freitag 5., Sonntag 7., Montag 8. u. Dienstag 9. Mai abends 8 Uhr:

Europas größte Illusionisten:

Sennor Arbaff
und
Sennora Jzabel

in ihren originellen Kunstvorstellungen titulirt.

2 Stunden im Wunderlande,

das großartigste in diesem Genre.

Zum Schluß:
Prächtiger Serpentintanz bei feenhafter Beleuchtung.

Preise: Vorverkauf im Zigarrengeschäft des Herrn **Duszynski** und im **Viktoria-Garten:** Parquet 1,00 Mk., Parterre 0,50 Mk. **Abendkasse:** Parquet 1,25 Mk., Parterre 0,60 Mk., Gallerie 30 Pf. Siehe Plakate u. Zettel.

Kleinkinder-Bewahrverein.

Die Anstalt Bachestraße 11 wird **Montag den 8. Mai 1899 morgens 8 Uhr** wieder eröffnet. Wir bitten alle Eltern, denen daran gelegen ist, ihre Kinder uns wieder zuzusenden.

Der Vorstand.

Gasthaus Rudak.

Morgen, Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein
F. Tews.

Wiener Café, Mocker.

Jeden Sonntag
nachmittags von 4 Uhr ab

Unterhaltungsmusik

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Entree 10 Pf.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu 2 Beilagen und illustrirtes Unterhaltungsblatt.

1. Beilage zu Nr. 107 der „Thorner Presse"

Sonntag den 7. Mai 1899.

Deutscher Reichstag.

77. Sitzung am 5. Mai. 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf von Posadowsky, Geheimrath Joncquières und Kommissare.

Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle die erste Lesung des Gesetzentwurfs, betr. die Gebühren für die Benutzung des Kaiser Wilhelm-Kanals. Durch Gesetz vom 27. Mai 1896 wurde bestimmt, für die nächsten drei Jahre die Festsetzung des Tarifs für die Kanalgebühren nicht durch Gesetz vorzunehmen, sondern dem Kaiser im Einvernehmen mit dem Bundesrath zu überlassen. Diese Frist läuft am 30. September 1899 ab. Die Regierung schlägt vor, es bei diesem Modus für die nächsten fünf Jahre zu belassen, da sich nicht empfehle, die Tarifsätze im Gesetz festzulegen, weil diesen dadurch die im Interesse des Verkehrs und der finanziellen Ergebnisse des Kanalunternehmens wünschenswerthe Beweglichkeit genommen werden würde. Außerdem enthält die Vorlage im einzelnen Vorschriften über die Erhebung der Kanalgebühren.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Auch heute empfehle es sich noch nicht, den Tarif gesetzlich festzulegen, weil der Beharrungszustand noch nicht erreicht ist und weil man größere Bewegungsfreiheit haben müsse, um die Tarifsätze je nach den gemachten Erfahrungen abändern zu können. Er bitte daher, die Festlegung der Gebühren für die nächsten fünf Jahre kaiserlicher Verordnung zu überlassen. Die Regierung werde gern Wünsche aus dem Hause entgegennehmen.

Abg. Brömel (fr. Vg.): Erhebliche Meinungsverschiedenheiten über die Vorlage seien wohl ausgeschlossen. Er freue sich, daß aus der Denkschrift Verkehrsverbesserungen ersichtlich sind. Die Benutzung des Kanals durch größere und kleinere Schiffe habe sich gehoben. Er empfehle dem Hause, die zweite Lesung der Vorlage noch hinauszuschieben, damit man vorerst die Wünsche der Interessenten entgegennehmen könne.

Abg. Dr. Hahn (B. d. Landwirthe): Einigen Stellen der Begründung der Vorlage entnehme ich, daß die Kanalverwaltung in absehbarer Zeit verschiedene Tarif-Veränderungen vorzunehmen beabsichtigt, nämlich eine Rückvergütung für häufigere Benutzung des Kanals und eine eventuelle Erhöhung des Schlepplohns. Wenn die Regierung, sobald Einnahme und Ausgabe des Kanals das Gleichgewicht erlangt haben, Tarifvergünstigungen eintreten lassen wird, so dürfte sie auf weitestes Entgegenkommen und Dankbarkeit rechnen. Der Jahresbericht der Handelskammer Harburg für 1898 betont, daß zwar die Rheder und Verfrachter der Segelschiffe den Weg durch den Kanal dem Seewege um Skagen vorziehen wegen der Verringerung der Seegefahren und wegen der Verringerung der Assekuranzprämien, daß aber trotz dieser Vergünstigungen der Weg durch den Kanal wegen der hohen Abgaben sich nicht billiger stellt, als der Weg um Skagen. Thatsächlich sind die größeren Segler auch heute noch geneigt, den Weg um Skagen vorzuziehen, sodaß eine Verbilligung der Kanalgebühren erwünscht ist. Erfreulich ist, daß die kleineren Segelschiffe den Weg durch den Kanal um so lieber wählen. Ich möchte wünschen, daß den kleinen Schiffen durch Beibehaltung der Gebührenvergünstigungen die Benutzung des Kanals in der bisherigen Weise auch fernerhin ermöglicht wird, daß also die Kanalabgaben nach wie vor auf 40 Pfennig bemessen bleiben. Einen großen Vortheil bietet die Kanalbenutzung der Schifffahrt durch die billigen Schleppgebühren, die zur Zeit 95 Pfg. betragen. Nun sagt die Vorlage, daß der Schleppverkehr sich für die Regierung sehr theuer gestaltet. Man kann daraus folgern, daß eine Erhöhung der Schleppgebühren oder eine Ueberlassung des Schleppverkehrs an Privatunternehmer beabsichtigt ist. Ich möchte die Regierung dringend bitten, davon abzusehen. Der Schleppbetrieb der kaiserlichen Verwaltung ist rationeller und die Mannschaft auf den Schleppdampfern erfreut sich einer ungleich besseren Stellung, als auf den Dampfern in Privatbetrieb. Sobald der Schleppdienst vollständig in Privathände übergeht, würde er sich sehr bald für die Schiffer vertheuern. Die kleine Schifffahrt bedarf dieses Schutzes um so mehr, als sie in den Schleppzügen des Leichterverkehrs eine empfindliche Konkurrenz hat. Die Schiffer können auf die Belassung dieses Vortheils um so mehr rechnen, als man ihnen versprochen hat, sie in ihrem Konkurrenzkampf gegen holländische und dänische Küstenschiffe, nicht durch Ausschluß der Flagge dieser Nationen, wohl aber durch Vortheile bei Bemessung der Gebühren zu unterstützen. Läßt man ihnen diese Vortheile nicht, so würde ihre Lage sich schwieriger gestalten und die Unzufriedenheit in die Reihen jener königstreuen und vaterländisch gesinnten Leute hineingetragen werden. Das wäre um so bedenklicher, als unsere Marine ihren besten Ersatz aus den Reihen der Küstenbevölkerung bezieht. Man sollte den großen nationalen Gesichtspunkt nicht aus den Augen verlieren und gern eine kleine Zubuße leisten, wenn es sich darum handelt, die kleine Schifffahrt leistungsfähig und zufrieden zu stellen. Ich erkenne dankbar an, daß meine früher ausgesprochenen Wünsche auf Vermehrung der Schleppdampfer und Ausweichstellen erfüllt worden sind. Dagegen möchte ich, daß mehr als bisher geschieht zur Vermeidung der Beschädigung der Schiffe durch kleine Steine im Kanalbett. Was nun den Verkehr betrifft, so habe Abg. Brömel seines Erachtens zutreffend gesagt, daß den Hauptvortheil vom Kanal Hamburg und wieder Hamburg gehabt hat. Die Kanalverwaltung scheint es für ihre Aufgabe zu halten, für die Entwickelung des englischen Kohlenverkehrs zu sorgen und zwar durch Rückvergütung und sonstige Tariferleichterungen. Ich würde es bedauern, wenn die Kanalverwaltung Maßnahmen träfe, die der englischen Kohle mehr als bisher den Eingang in die Ostseegebiete erleichterte; sie hat vielmehr die Aufgabe dafür zu sorgen, daß die oberschlesische und westfälische Kohle dort hineingeschoben wird. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.) Die preußische Regierung hat in den 80er Jahren auf dem Standpunkt gestanden, von Dortmund-Ems aus einen Seitenkanal zu bauen nach Oldenburg, vermittelst der Hunte eine Verbindung mit der Unterweser herzustellen, die Kanallinie auf der Unterweser zu verbreitern und so den Anschluß an den Nordostseekanal zu suchen. Wäre die preußische Regierung diesem Plane treu geblieben und nicht zum Mittellandkanal-Projekt übergegangen, dann wären wir der Zeit näher, wo die westfälische Kohle auf billige Weise in den Nordostseekanal gebracht werden könnte. Wenn der Mittellandkanal, der die direkte Konkurrenz des Küstenkanals ist, gebaut wird, was wir nicht hoffen wollen, so müssen wir darauf auf absehbare Zeit verzichten. Ich kann nur wünschen, daß die westfälische Kohle die englische Kohle ganz im Gebiet der Nordsee verdrängen möge durch die richtige Ausdehnung unseres Kanalnetzes, wozu der Küstenkanal und nicht der Mittellandkanal geeignet ist. (Beifall rechts.) Ich schließe mit dem Wunsche, daß es bei den bisherigen Tarifsätzen bleibe, damit die kleine Schifffahrt im nationalen und wirthschaftlichen Interesse einen größeren Aufschwung nimmt.

Geheimrath Jonquières meint, die Bedenken des Abg. Brömel wegen Bevorzugung Hamburgs auf Kosten Stettins seien unbegründet; im übrigen äußerte er sich zu den Wünschen des Abg. Dr. Hahn entgegenkommend.

Abg. Möller (nl.) äußerte sich namens der nationalliberalen Partei zustimmend. Dasselbe that auch der Abg. v. Maltzan (kons.), der jedoch zum Erstaunen seiner Fraktionsgenossen hinzufügte, man möge der englischen Kohle im Interesse des Ostens Tarifermäßigungen gewähren. Diese Forderung müßte auch bei der Linken Unterstützung finden, die ja so sehr der Industrialisirung des Ostens das Wort rede.

Sofort erhob sich Abg. v. Staudy (kons.) und erklärte namens der großen Mehrheit seiner Fraktion, daß diese gegen eine Verbilligung der englischen Kohle entschieden Verwahrung einlegen müsse.

Damit war die erste Lesung der Vorlage beendet. Die zweite Lesung findet demnächst im Plenum statt.

Es folgten Wahlprüfungen und Petitionen, die durchweg nach den Beschlüssen der Kommission erledigt wurden. Die Wahl des Abg. von Löbell (kons.) wurde nochmals an die Kommission zurückverwiesen.

Nächste Sitzung Dienstag, 9. Mai, 1 Uhr. Tagesordnung: Zweite Lesung des Antrages v. Liebermann betr. Erlaß eines Schächtverbots u. s. w.

Schluß 5¼ Uhr.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 5. Mai. (Belohnung für schnelle Hilfeleistung beim Brande.) Auf Grund der hier in Geltung befindlichen Feuerpolizei- und Löschordnung werden für den bei einem Brande zuerst herbeigeschafften Wasserküven Prämien gewährt. Um nun die betreffenden Gespannführer zur Beschleunigung der Wasseranfuhr anzuspornen, hat der Magistrat 14 Kutschern, welche Wasser zur Tischlermeister Hellwig'schen Brandstätte brachten, Geldgeschenke von je 1,50 bis 10 Mark bewilligt. Diese Prämien sind heute zur Vertheilung gekommen.

z Culm, 5. Mai. (Frühjahrsdeichschau. Futtermangel.) Heute fand, von hier beginnend, die Frühjahrsdeichschau unter Leitung des Herrn Deichhauptmann Lippke statt. Mehrere Herren vom Deichamte hatten sich angeschlossen. Die Besichtigung erstreckte sich bis zur Rondsener Schleuse. — In vielen Wirthschaften zeigt sich bereits Futtermangel. Da infolge der kalten Witterung — wir haben bereits die vierte Nacht Eis gehabt — das Gras noch sehr im Wachsthum zurück ist, wird an einen Austrieb der Rinder auf die Wiese zu Pfingsten kaum zu denken sein. Auch das Gras an Deichböschungen ist noch wenig entwickelt.

Elbing, 3. Mai. (Ein vergeßliches Ehepaar.) Das Schmiedemeister Dehnke'sche Ehepaar in Neumünsterberg hatte ganz und gar seinen Hochzeitstag vergessen und dachte auch nicht daran, daß in der vorigen Woche bereits fünfzig Jahre verflossen waren, seitdem der Geistliche ihren Ehebund eingesegnet hatte. Das Ehepaar war daher sehr erstaunt, als Pfarrer Krüger erschien und ihm die Ehejubiläumsmedaille in feierlicher Weise überreichte. Der Pfarrer mußte den Leuten erst klar machen, daß ihr goldener Hochzeitstag sei.

Aus der Provinz, 5. Mai. (Cadinen.) Auf dem jüngst vom Kaiser erworbenen, herrlich am Haff gelegenen Rittergute Cadinen herrscht augenblicklich, wie schon gemeldet, eine rege Bauthätigkeit, da man alles zur Aufnahme Seiner Majestät, der in der ersten Hälfte dieses Monats nach Cadinen kommen soll, vorbereitet. Auch die zum Rittergute gehörige Ziegelei wird der Neuzeit entsprechend für Dampfbetrieb eingerichtet, und stellt die Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf, vormals Orenstein u. Koppel, eine komplette Ziegeleibahn, sowie eine Feldbahn, welche die Ziegelei mit dem Haff verbindet, her.

Bischofsburg, 5. Mai. (Protest gegen das Ballet.) Der herzogl. braunschweigische Hofschauspieler Kugelberg (der auf seiner Rundreise auch in Thorn aufgetreten) hatte am Sonnabend in Bischofsburg eine Vorstellung veranstaltet. Nach Beendigung einer drastischen Bauernposse traten Balleteusen, eine Schaar kleiner Teufelinnen darstellend, auf. Bei diesem bisher in Bischofsburg noch nie dagewesenen Anblick verließen sämmtliche Bischofsburger Damen nach und nach das Lokal und rauschten von dannen.

Dt. Eylau, 3. Mai. (Industrielle Anlagen.) Mit dem Bau einer Zementfabrik ist von den Herren Dr. Ludwig und Neckieau hier begonnen worden. Bahnmeister Schulz beabsichtigt den Neubau einer größeren Ringofenziegelei.

Goldap, 4. Mai. (Die Tollwuthkrankheit) nimmt in unserem Kreise einen besorgnißerregenden Umfang an. Neulich sind wiederum zwei mit der Tollwuth behaftete Hunde zu Szauslеßowen und Gollubien getödtet und die Sperre über 20 Ortschaften verhängt worden.

Schulitz, 2. Mai. (Die lange ersehnte Pflasterung der Bahnhofstraße) wird nach einer von der Landesbau-Inspektion zu Bromberg hier eingegangenen Mittheilung noch nicht erfolgen, da die verfügbaren Mittel bereits anderweitig vergeben sind, sondern erst im nächsten Jahre.

Posen, 5. Mai. (Ein großes zweitägiges Radfahrerfest), veranstaltet vom Gau 25 Posen des deutschen Radfahrerbundes, findet am 19. und 20. August d. Js. in Posen statt. Die Vorbereitungen dazu, welche von dem Radfahrerverein von 1886 zu Posen getroffen werden, sind bereits im Gange, und erwähnen wir von den mannigfaltigen Veranstaltungen für heute nur den am Sonntag den 20. August d. Js. nachmittags stattfindenden Preis-Korso, welcher sich durch die Stadt bewegen wird. Diesem schließt sich ein großes Volksfest in einem der hiesigen Garten-Etablissements an, und findet zu gleicher Zeit auch ein Konkurrenz-Reigenfahren statt. Bei dem großen Interesse, welches die Allgemeinheit dem Radfahr-Sport entgegenbringt, ist anzunehmen, daß diese Veranstaltungen ein großes Publikum aus Stadt und Provinz heranlocken werden. Die Betheiligung auswärtiger Radfahrervereine und Einzelfahrer wird voraussichtlich sehr stark sein, da der Gau 25 außer dem größten Theile der Provinz Posen auch noch Theile von Westpreußen umfaßt.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 7. Mai 1874, vor 25 Jahren, verständigte sich nach heißen Debatten der deutsche Reichstag mit der Regierung über ein neues Reichs-Preßgesetz, das zwar durch Abschaffung des Zeitungsstempels und anderer drückender Abgaben materielle Erleichterung schuf, aber inbetreff der Verantwortlichkeit der Redakteure periodischer Schriften und der Strafbestimmungen über Vergehen und Verbrechen durch die Presse viel Widerspruch in den Reihen der Opposition fand.

Am 8. Mai 1668, vor 231 Jahren, wurde zu Sarzeau der französische Schriftsteller René Lesage geboren, der großen Ruhm erlangte durch gelungene Bearbeitung der spanischen Romane, worunter die vielgelesene „Geschichte des Gil Blas von Santillana" durch klassische Darstellung und „Der hinkende Teufel" durch seine Anspielungen auf Personen, Zustände und Geschichten von Paris am bekanntesten sind. Seine Werke sind auch ins Deutsche übertragen worden. Lesage starb am 17. November 1747 zu Boulogne-sur-Mer.

Thorn, 6. Mai 1899.

— (Personalien von der Eisenbahn.) Ernannt: Technischer Betriebs-Sekretär Mellin in Danzig zum technischen Eisenbahn-Sekretär, Stations-Assistent Franz in Laskowitz zum Stations-Einnehmer. Versetzt: Stationsdiätar Krupinski von Bischofswerder nach Schneidemühl, Bahnmeister-Aspirant Broszeit von Neustadt nach Stolp und Haltestellen-Aufseher Biehler von Techlipp nach Bischofswerder.

— (Personalien.) Dem Reichsbank-Kassendiener a. D. Heinrich Herhold in Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

— (Das Mailüfterl) hat sich prompter eingestellt, als die Maiensonne und Maienwonne, und ein gut geheizter Ofen ist in den letzten Tagen vielfach ein nicht unwillkommener Gast gewesen. Aus gebirgigen Gegenden kommt dazu die allerliebste Kunde vom Schneetreiben, wie denn überhaupt die Wetterpropheten dem Mai mehr Freudigkeit im Bescheeren von Schnee zuschreiben, als gerade erforderlich ist. Und wo sind die großen Berechnungen aus dem warmen Januar, die für den eigentlichen Frühling bereits ein Sommer-Bild in der Natur feststellten, mit Bezug auf ihre Richtigkeit geblieben? Es ist wieder einmal ganz anders gekommen, ja der junge Frühling präsentirt sich heute kümmerlicher, als mancher seiner Vorgänger nach einem ziemlich scharfen Winter um dieselbe Zeit. Wenn wir auf die hinter uns liegenden Monate des Jahres zurückblicken, so präsentirt sich 1899 deutlich als ein sehr launische Abwechselung liebender Geselle. Wir haben nun wohl schon ein halbes Dutzend jäher Wetterstürze hinter uns, die stets ein Heer von Erkältungskrankheiten im Gefolge hatten. Nicht sich verwöhnen! das ist eine sehr schöne Mahnung, aber wer an seinem Korpus zur Genüge erfahren hat, daß Influenza, Rheuma und sonstiges nicht mit sich spaßen lassen, der hat sich in diesen kühlen Morgen- und Abendstunden den Kuckuck darum gekümmert, daß wir Mai schreiben, er hat ruhig den Winter-Paletot aus den tiefsten Tiefen des Spindes, wo er dem Herbst entgegenschlummern sollte, wieder hervorgeholt und befindet sich recht mollig darin. In der That ist es heute nichts weniger als angebracht, zu dekretiren, es ist Frühling und die Kleidung dementsprechend! Es mag ärgerlich sein, mit dem Heizen wieder zu beginnen, eingepulverte Wintersachen für ein paar Tage wieder hervorholen zu müssen, aber wer kühle Zimmer nicht vertragen kann, der muß sagen: Besser bewahrt, als beklagt! Nicht jedem ist die Fähigkeit gegeben, auf ein Abhärtungskommando ohne weiteres einzuschwenken, er läßt's also lieber. Die drei kalten Tage werfen ohne Zweifel ihre Schatten weit voraus, aber bei der Gestaltung der Witterung ist doch anzunehmen, daß es für Flur und Feld nicht zu viel werden wird. Bisher ist ja erfreulicherweise kein allgemeiner Durchschnittsschaden zu registriren.

— (Opern-Ensemble.) Auf die am Montag und Dienstag im Schützenhause stattfindenden Aufführungen der Opern „Bajazzo" und „Traviata" machen wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam. Das Graudenzer Opern-Ensemble, welches auch mit seinen Gastvorstellungen in Marienwerder besten Erfolg gefunden hat, wird sich gewiß auch hier allgemeine Anerkennung zu verschaffen wissen. Die beiden Opern „Bajazzo" und „Traviata", von denen die erstere noch Novität für Thorn und die andere hier lange nicht gehört worden ist, werden unserem Publikum einen selten theatralischen Genuß bereiten. — Ueber die in Graudenz jüngst von der Operngesellschaft des Herrn Direktor Waldau gegebenen Aufführungen der beiden Opern „Bajazzo" und „Traviata" spricht sich „Der Gesellige" sehr lobend aus, indem er sagt: Mit der Aufführung von Verdi's Oper „La Traviata", der in Musik gesetzten Dumas'schen „Kameliendame", hat die Direktion Waldau am Freitag einen vollen und unbestrittenen Erfolg gehabt. Das Publikum dankte häufig und in überzeugter Weise für den hohen musikalischen Genuß, welchen die Aufführung gewährte. Auch der „Bajazzo"-Aufführung zollt das Blatt uneingeschränkte Anerkennung in folgenden Worten: Daß diese Aufführung selbst hochgespannte Erwartungen befriedigt hat, soll gleich von vornherein dankbar anerkannt werden, umsomehr, als die Aufgaben, welche der Dichter-Komponist den Sängern und dem Orchester gestellt hat, wahrlich nicht gering sind. Beide, Sänger wie Orchester, haben diese Aufgaben aber rühmlichst gelöst, und die Direktion Waldau kann wenigstens mit dem künstlerischen Erfolge des Abends zufrieden sein; der materielle Erfolg blieb hinter jenem freilich weit zurück; denn einmal ist das Aufführungsrecht der Oper nur mit schweren Opfern zu erkaufen gewesen und dann war das Theater schlecht besucht, was in Anbetracht der vortrefflichen Komposition und der ebenso vortrefflichen Leistungen recht bedauerlich ist. In gleicher Weise entzückt durch die künstlerischen Leistungen des Waldau'schen Ensembles ist der Graudenzer Theater-Verein, welcher seine Mitglieder öffentlich zum zahlreichen Besuch der Wiederholungsvorstellung des „Bajazzo" wie folgt aufforderte: Mit Rücksicht auf die gestrige ausgezeichnete Aufführung der mit großen Opfern in Szene gesetzten, in Graudenz bisher nicht zur Aufführung gelangten Leoncavallo'schen Oper „Der Bajazzo" halten wir es für geboten, unsere Mitglieder auf die heutige Wiederholung der Oper aufmerksam zu machen, mit der Bitte, durch zahlreichen Besuch und Anregung bei Freunden und Bekannten die anerkennenswerthen Bemühungen der Direktion und der Künstler zu unterstützen. — Die Kosten des hiesigen Gastspielunternehmens erhöhen sich für Herrn Direktor Waldau dadurch, daß die vorzügliche Kapelle des Herrn Dir. Nolte aus Graudenz zu den beiden Aufführungen mit herüberkommen muß, da die Zeit zur Einübung mit einem hiesigen Orchester zu kurz bemessen ist.

K Grembotschin, 5. Mai. (Eine neue Posthilfsstelle) tritt am 10. Mai in Bahnhof Papau in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Thorn II durch die vorbeiführende Bahnpost 33 Thorn-Insterburg in Verbindung gesetzt wird. Die Verwaltung der neuen Posthilfsstelle ist dem Molkerei-Verwalter Herrn Scherz-Molkerei Grembotschin übertragen worden.

— (Erledigte Schulstellen.) Stelle zu Abbau Rentschkau, Kreis Thorn, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor Dr. Thunert zu Culmsee.) Neu errichtete Stelle zu Ottowitz, Kreis Thorn, evangel. (Kreisschulinspektor Dr. Thunert zu Culmsee.) Stelle zu Poln. Brzozie, Kreis Strasburg, kath. (Kreisschulinspektor Sermond in Strasburg.) — Die Stelle zu Altmark, Kreis Stuhm, ist nicht, wie bekannt gemacht, mit einem evangelischen, sondern mit einem katholischen Lehrer zu besetzen. (Kreisschulinspektor Schulrath Dr. Zint in Marienburg.)

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern 5. Mai 1899.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	165	140	—	132
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	158—160	146—148	140	134—137
Anklam	156	142	130	127
Danzig	151—165	144—146	128—132	135
Elbing	—	—	—	—
Thorn	133—138	153—160	126—134	126—131
Culm	—	—	—	—
Breslau	144—161	135—145	125—145	126—133
Bromberg	165—166	140—142	—	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	160	151	—	148
Stettin Stadt	160	148	140	137
Posen	164	142	136	132

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Freitag den 5. Mai 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 777 Gr. 165 Mk., inländ. bunt 740—745 Gr. 156—157 Mk., inländ. roth 758 Gr. 161½ Mk., transito hochbunt und weiß 721 Gr. 122½ Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 691—738 Gr. 143—145 Mk.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 100 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Roggen- 4,55 Mk.

Hamburg, 5. Mai. Rüböl ruhig, loko 48. — Petroleum matt, Standard white loko 6,05. — Wetter: Schön.

200. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 5. Mai 1899 (Vorm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

175 (300) 291 304 81 716 (1000) 836 961 1117 66 226 315 92 626 29 53 791 950 2115 534 664 (3000) 91 851 79 963 3096 97 224 83 (1000) 310 92 98 428 550 86 98 657 761 813 98 900 18 75 4019 114 15 50 209 21 40 41 463 538 50 692 705 32 979 5208 482 530 37 762 68 866 (1000) 6191 310 (300) 426 633 99 878 922 (300) 7061 165 323 25 (1000) 527 40 620 81 749 874 901 8477 (3000) 575 701 9 834 920 9162 326 412 27 (500) 576 616 55 751 97 818 35 (300) 93

10038 104 64 302 73 401 5 20 858 97 903 11081 149 82 370 432 596 737 849 12082 (3000) 158 95 214 (3000) 325 834 45 944 13107 (1000) 21 185 311 99 414 664 946 14079 228 30 42 461 578 88 (300) 633 829 87 (300) 15021 97 168 210 388 453 525 623 27 830 99 953 16008 197 297 479 521 707 62 (500) 980 17011 310 28 30 63 93 557 630 (3000) 50 807 72 928 (500) 75 18076 81 229 424 70 500 (300) 54 69 683 927 19122 24 34 (3000) 576 921

20127 70 345 429 764 968 21139 241 545 79 (500) 653 722 97 987 22132 219 413 33 99 629 46 91 881 23912 42 24089 137 311 73 86 (3000) 453 579 (300) 750 823 960 25084 127 227 335 606 29 63 26148 255 392 509 80 96 627 768 824 27030 74 203 39 78 525 94 624 (500) 52 78 877 28022 100 (300) 354 434 542 742 88 29044 303 546 637 754 96 800 900 4

30064 245 61 (3000) 376 544 600 73 863 900 31074 109 (3000) 383 432 46 54 89 541 60 607 59 73 716 (3000) 79 817 73 83 927 48 32162 212 59 62 462 528 92 94 645 57 77 753 835 40 66 901 27 33065 67 124 28 201 508 19 24 33 688 970 34093 211 49 406 10 590 616 792 940 35075 347 612 720 (1000) 952 36002 73 110 609 923 92 37218 22 331 420 509 (500) 732 38176 351 760 73 820 89 99 955 39094 131 (300) 80 410 65 611 720 92 99 814 53 927

40002 83 647 64 69 41096 543 59 (300) 617 64 738 56 87 818 82 42001 60 136 74 592 97 609 91 912 43073 (300) 306 59 (1000) 82 681 91 (3000) 709 68 813 (500) 47 952 72 44296 313 496 665 69 45024 196 (3000) 210 25 314 15 59 402 33 933 46088 139 95 207 375 562 633 65 95 815 (1000) 909 47190 382 425 (1000) 45 518 668 722 59 952 53 73 48007 185 260 (500) 317 93 404 816 49187 248 331 475 590 613 47 972

50121 347 482 566 82 614 74 800 24 953 51194 205 49 86 314 (3000) 30 45 407 24 680 832 937 52322 36 483 570 781 (300) 53108 84 244 815 91 972 54017 310 548 600 9 760 969 55072 (500) 187 359 418 589 837 56099 207 17 323 459 530 666 77 (300) 90 91 775 84 948 91 57116 90 210 (1000) 621 836 56 62 58056 85 188 264 69 406 508 600 66 (300) 810 59170 (1000) 251 314 443 685 802 (500) 57

60178 465 722 89 950 (10 000) 61029 160 301 462 602 928 62035 (3000) 45 (3000) 76 89 100 378 87 437 63 524 676 836 59 967 63418 573 918 43 94 64083 102 435 507 41 635 81 842 910 33 65057 176 (1000) 91 303 403 73 585 746 817 911 92 66162 210 526 42 648 (1000) 67024 44 125 291 93 423 (500) 609 89 769 875 968 68078 293 313 71 589 856 935 (300) 39 87 69009 216 375 (300) 873 961

70234 40 447 631 729 (300) 884 71023 64 (1000) 73 115 218 85 396 420 505 686 (300) 764 897 72028 193 213 78 (500) 92 334 442 597 (1000) 845 926 73106 22 25 35 (500) 223 96 447 635 43 706 32 36 819 22 47 952 72 (300) 98 74255 56 341 42 (500) 45 429 (1000) 39 736 (500) 61 983 86 (300) 75044 114 215 66 343 500 841 95 96 76148 (500) 511 629 (3000) 74 77 721 89 969 (3000) 77453 91 624 54 747 871 917 55 78043 96 238 476 533 62 712 27 38 47 67 952 79221 343 87 595 628 66

80056 73 202 66 88 94 362 442 75 90 565 (3000) 28 319 61 (3000) 81096 146 263 466 537 78 671 85 740 819 82117 555 779 816 40 43 993 83052 306 30 70 (1000) 628 762 914 84032 (300) 59 26294 306 48 84 434 602 885 984 85124 88 251 533 65 79 727 815 58 86125 48 260 409 54 520 87140 317 40 591 681 88002 282 (1000) 395 495 565 72 772 813 44 60 915 33 89167 209 308 14 510 88

90121 32 311 645 726 (500) 906 46 95 91158 300 (500) 661 85 885 (500) 906 20 25 (300) 35 39 92078 112 236 483 537 87 769 80 933 93090 167 92 588 644 722 94107 234 385 431 563 (300) 744 49 983 91 95003 21 94 138 380 517 713 909 96088 882 97000 32 134 344 76 697 98 765 990 98019 309 531 646 61 93 756 79 99321 587 650 724 894 906 85 95

100038 (300) 144 55 254 307 50 72 429 519 96 643 797 977 101043 46 91 132 238 77 389 645 738 89 102007 211 45 393 454 57 664 91 724 34 803 919 103056 246 (500) 304 38 501 55 710 860 104097 156 85 (3000) 224 80 (1000) 97 383 (3000) 481 504 27 52 773 (3000) 76 (1000) 862 982 105134 60 246 312 758 76 96 922 106020 190 348 542 643 59 78 92 725 107035 206 18 533 711 971 108006 184 268 (1000) 363 791 899 932 62 109195 314 714 40 72 885 974 77

110070 306 59 82 431 (300) 744 998 (1000) 111040 230 70 93 395 766 855 929 50 112029 59 95 115 87 (1000) 356 408 20 (1000) 69 (3000) 517 72 113079 113 65 270 498 666 71 80 746 825 62 114062 258 90 (300) 415 86 506 59 61 640 (300) 708 115085 106 316 44 49 476 502 54 (300) 660 99 912 116065 116 (5000) 26 42 304 419 84 784 93 117183 341 52 56 462 575 614 39 842 967 118051 89 112 21 26 34 296 335 (3000) 554 82 (5000) 604 119001 52 290 301 20 456 597 702 823 48 920 40

120051 89 127 34 288 343 98 455 (500) 528 52 59 72 601 809 973 121216 466 590 653 761 952 (500) 122083 155 342 490 591 743 (300) 123253 400 86 552 83 649 67 702 904 (500) 19 43 124057 102 602 920 125091 289 481 89 512 92 625 710 868 991 126057 (1000) 89 123 414 20 601 34 826 999 127021 71 120 51 247 361 77 601 41 63 826 942 (300) 128055 (3000) 74 160 227 319 (1000) 77 411 17 48 596 653 706 (300) 891 129087 124 696 706 868 947

130030 214 87 521 (3000) 610 (500) 58 724 (500) 84 861 131189 329 584 651 96 757 870 991 132554 718 971 133081 126 267 70 327 449 608 134259 397 535 687 711 55 (500) 77 870 940 135155 433 757 77 861 136041 137 278 445 137514 (1000) 45 644 706 (500) 865 84 962 (500) 138175 92 220 84 321 577 673 (500) 747 58 139243 75 82 338 66 407 90 877 998

140017 66 159 205 47 81 311 420 36 46 723 875 141088 188 244 70 548 87 629 (500) 46 839 77 983 142292 345 488 617 797 968 (500) 143043 255 96 325 432 697 774 992 144109 66 429 673 (500) 750 803 42 (3000) 71 94 946 (300) 145085 242 492 547 610 (3000) 18 93 802 35 86 913 146024 128 97 354 95 608 768 147031 45 74 313 556 767 813 948 148195 302 465 555 59 82 743 806 946 89 149016 168 462 501 761 810 31 942

150012 296 (1000) 334 42 499 730 869 151000 (500) 181 242 315 508 34 627 152059 68 174 221 22 365 507 18 737 81 825 (1000) 31 948 153438 80 508 67 772 965 154032 44 123 48 61 436 43 (300) 631 710 29 38 871 949 53 155095 272 303 547 610 705 836 156041 52 (300) 112 76 893 905 42 157034 191 558 731 908 70 71 158070 (1000) 237 50 60 305 705 58 159023 (3000) 30 62 188 203 34 378 428 784 938

160042 56 91 236 (300) 97 347 62 88 469 82 545 (500) 161047 245 339 463 684 (300) 730 815 911 162157 418 32 34 80 673 857 986 88 163077 144 546 672 841 164242 305 486 552 81 819 24 60 98 936 165036 300 20 83 698 886 166001 160 233 492 741 804 22 908 167135 369 456 548 (3000) 641 857 987 168064 201 324 405 60 654 59 707 57 (500) 81 92 827 169233 300 457 927 58

170031 56 628 36 88 715 171038 299 454 (1000) 667 717 75 924 (1000) 172057 195 237 73 315 77 403 723 77 968 173116 45 51 56 420 75 520 670 756 828 174366 664 74 92 717 83 903 175596 666 738 914 45 (1000) 176092 186 264 85 517 (500) 859 89 177028 551 603 34 54 749 94 873 955 99 178126 73 425 545 883 951 60 179180 243 475 504 81 708 56 82 89 831 43 (300)

180051 406 530 97 608 14 89 885 901 41 (500) 181191 211 37 312 62 72 523 61 898 (300) 900 29 (500) 65 182026 (1000) 44 45 58 113 44 67 (500) 68 431 763 862 94 958 68 69 81 91 183237 529 36 698 775 803 913 184091 167 366 527 99 805 54 185167 205 64 343 461 656 935 019 186111 303 57 (3000) 420 50 72 525 86 663 848 72 955 (3000) 187013 35 79 144 300 56 91 431 (300) 918 34 50 (500) 188069 113 214 46 48 525 600 13 21 849 79 189131 (300) 233 89 329 74 442 639 777 820 75 938 (500) 49

190245 314 646 767 79 930 62 191277 (3000) 506 75 644 (5000) 756 886 966 192038 74 217 318 428 507 93 603 716 (300) 193108 44 (500) 249 305 30 463 617 (3000) 22 866 194007 49 174 869 87 999 195026 69 147 588 711 860 91 911 39 196112 71 83 544 68 635 752 88 197092 130 62 312 496 824 948 49 70 198135 210 334 56 408 28 (300) 93 560 736 49 70 874 914 65 199067 163 266 424 (300) 515 673 771 932

200003 137 93 221 73 (1000) 84 476 507 823 913 201112 352 497 760 202026 (500) 33 43 149 (500) 96 484 714 25 801 934 83 203052 55 131 273 308 (3000) 45 545 654 97 881 204050 74 373 76 447 622 62 845 54 (3000) 958 87 205025 147 310 502 39 630 38 825 53 (1000) 980 206036 94 234 47 444 (1000) 612 50 824 971 207100 38 53 68 455 99 551 662 945 208157 75 306 58 409 86 541 63 651 86 751 897 944 74 209033 219 39 429 47 506 (1000) 672 774

210089 209 10 98 626 63 725 211099 219 (500) 61 636 796 956 65 (500) 90 212288 89 306 546 60 677 771 88 807 71 913 17 213296 480 629 714 76 214098 376 634 732 925 38 46 (300) 215330 437 755 75 216044 (500) 85 203 323 456 821 957 217008 98 (500) 342 77 (500) 650 (500) 845 74 938 218079 239 40 474 622 39 780 881 940 56 64 219549 (3000) 90 94 810 46 97 941

220023 146 525 48 635 891 948 92 221055 113 39 71 489 504 12 606 776 891 222107 91 346 82 439 548 69 76 606 804 986 89 223005 85 308 22 (3000) 447 (1000) 522 24 85 829 224103 459 61 670 754 64 663 225224 364

200. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 5. Mai 1899 (Nachm.).

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. B. H.)

111 34 383 407 14 689 701 6 72 855 61 (300) 983 (500) 1030 52 59 344 461 582 (300) 86 849 2315 446 (1000) 510 797 810 23 937 (500) 59 3129 314 660 (500) 796 960 4003 (500) 89 231 (3000) 348 (3000) 413 82 507 69 604 869 97 910 5058 88 254 314 16 25 695 748 970 6183 87 89 273 415 (3000) 85 886 955 7084 182 292 441 517 89 614 (3000) 16 714 65 (3000) 92 811 96 8099 245 48 483 602 783 818 9138 (1000) 45 462 512 27 746 816 68 930

10099 145 238 71 589 670 87 726 51 (500) 944 11369 (3000) 73 588 91 619 783 12424 52 653 (300) 929 36 13127 82 309 10 34 (1000) 589 606 (1000) 757 60 14102 15 72 203 320 27 435 511 718 23 270 914 15179 285 628 73 869 16346 418 730 821 49 920 17089 151 291 320 86 96 411 76 94 521 (300) 36 605 716 18 80 888 18010 48 105 80 258 379 582 618 51 727 19196 389 499 538 780

20150 77 301 4 10 486 538 44 697 751 867 976 80 21104 (1000) 87 245 562 (1000) 627 49 848 86 962 22016 36 57 130 (500) 217 77 507 92 611 (300) 96 760 991 (500) 23024 25 211 448 67 550 604 839 939 24002 19 (300) 117 217 74 317 31 452 502 609 715 55 800 18 25021 110 413 615 70 742 87 832 26014 175 233 326 32 44 666 (300) 793 27040 89 112 (300) 14 277 334 458 590 650 750 819 99 944 28142 287 637 53 55 29118 201 423 502 721 931 50

30183 343 91 512 73 638 91 725 964 31020 (1000) 164 (500) 342 424 596 803 900 47 (300) 32242 87 330 84 538 644 69 828 78 33003 51 480 510 704 822 40 924 (500) 98 34037 85 109 (3000) 234 340 510 745 62 803 72 965 68 35132 62 549 826 72 98 958 36075 101 319 44 885 (3000) 88 (3000) 950 37231 33 77 318 533 670 721 90 915 80 89 38008 119 392 402 46 713 39048 81 93 139 51 235 321 (500) 31 78 (1000) 463 589 679 708 65 (500) 72

40186 (500) 359 487 709 (300) 38 937 41116 350 432 528 626 95 708 71 834 (15000) 41 59 901 4 72 42101 382 417 69 642 48 740 93 43038 309 432 509 92 634 698 830 44039 (1000) 172 (3000) 336 408 38 (1000) 48 510 619 790 826 71 903 45080 312 769 92 915 46030 106 19 405 67 544 47 64 97 (3000) 807 47025 120 215 (300) 427 58 523 650 811 98 947 96 48090 398 453 (300) 553 60 92 620 74 798 49073 413 79 618 27 852 56 967

50139 202 79 318 427 84 943 57 72 51201 29 356 409 71 523 731 60 (300) 838 87 903 (500) 52283 442 (300) 515 718 53075 226 91 (500) 300 74 536 617 53 59 (500) 71 (3000) 876 949 54034 156 57 67 213 64 460 810 901 91 55152 225 48 70 376 466 92 601 (3000) 10 53 69 804 68 74 56122 80 225 95 461 618 86 802 93 57042 (3000) 52 128 333 470 528 600 2 70 752 87 96 932 65 58024 346 83 462 577 905 10 11 72 59063 239 97 321 90 470 534 600 792 859 915 22 74 (300)

60017 159 284 417 549 90 641 77 740 61049 147 217 21 31 (3000) 402 34 809 62356 528 49 58 638 979 63059 77 105 30 34 47 295 99 396 513 719 22 40 877 64016 68 (500) 123 215 385 92 402 5 508 14 626 (500) 766 65174 231 (3000) 89 463 (1000) 563 76 661 705 801 78 901 23 66077 211 51 (1000) 511 20 46 634 746 89 847 67013 26 443 633 (300) 88 834 68105 (300) 297 558 59 92 646 68 765 922 69316 58 (300) 99 543 72 82 749 79 97 (500)

70512 647 873 71033 65 101 520 82 98 645 83 (1000) 96 (300) 889 72392 501 602 5 743 50 55 (300) 842 73263 505 649 813 939 45 74150 257 75 376 443 708 30 64 894 75107 60 350 469 529 616 854 81 76018 171 78 217 51 309 (300) 67 673 822 956 73 80 77148 96 (500) 318 466 556 658 815 (1000) 916 23 84 78077 85 347 518 45 (3000) 57 (5000) 700 871 998 79188 518 645 776 91 814 37 46 55 976

80079 110 20 (500) 233 365 494 559 605 714 16 41 985 81064 272 86 539 66 79 638 873 902 87 82249 561 603 78 772 868 944 51 83033 42 129 50 407 535 760 807 73 920 56 84015 109 209 98 459 (500) 557 600 776 918 50 85164 366 470 651 851 86032 122 (500) 224 367 443 534 728 893 980 94 87029 72 198 237 345 94 682 92 737 60 824 88013 (3000) 67 418 615 734 833 970 79 89057 120 80 90 250 375 757 59 96 818

90034 71 330 430 69 70 88 502 91 701 13 91052 85 103 49 (500) 79 226 424 530 57 614 805 61 909 64 92036 (500) 68 83 249 99 451 93 810 54 93295 98 382 87 516 63 602 (300) 28 718 937 (300) 69 94035 129 82 754 58 842 95039 (3000) 59 356 82 (300) 846 921 96054 64 209 42 50 84 702 888 900 34 97027 56 105 93 390 400 87 516 (300) 610 768 (300) 982 98322 475 94 (300) 591 628 729 (1000) 65 69 929 82 99131 314 (1000) 25 411 31 55 534 55 76 642 825

100044 51 135 466 79 560 730 101174 218 (500) 19 76 408 64 96 102011 469 568 76 82 722 69 834 103196 327 492 643 700 49 97 104122 (1000) 232 378 81 473 703 95 105493 106091 150 382 498 107069 91 158 79 284 308 17 53 496 694 782 807 42 99 108166 (300) 76 (1000) 277 408 10 75 742 846 908 40 109011 158 305 475 502 13 623 729 824 43 92 110169 88 341 (3000) 52 95 460 74 652 (3000) 64 994 111210 560 739 53 983 76 112024 206 51 421 38 662 91 781 99 884 977 113011 185 (3000) 222 39 523 (300) 879 985 (500) 114051 335 471 524 609 724 836 88 115165 (3000) 69 369 467 (1000) 682 97 932 116471 (300) 549 878 981 117100 375 407 26 846 118066 161 210 369 540 710 21 119004 73 161 263 80 394 (3000) 531 50 613

120003 7 324 77 (3000) 88 682 722 (1000) 867 121009 (500) 283 378 98 563 80 610 76 796 883 91 984 122009 86 120 234 62 80 534 993 123058 239 58 84 651 72 718 844 980 124051 (500) 127 325 424 588 732 125028 54 97 112 274 349 (300) 491 794 838 126474 (300) 787 870 127219 (3000) 23 (1000) 328 402 32 33 542 77 79 965 128011 57 95 151 58 386 479 593 (500) 129076 220 35 349 550 661 877 926

130066 (500) 373 458 587 723 131202 84 454 664 726 67 806 951 (1000) 132068 308 (1000) 89 (3000) 92 564 650 64 723 74 (1000) 86 (3000) 835 85 967 133166 391 741 807 971 134257 336 494 590 665 770 988 135031 502 48 (1000) 64 767 813 921 136067 146 252 323 70 468 729 137039 53 54 91 160 258 87 524 59 611 57 759 138091 197 255 92 319 494 (1000) 581 (500) 601 28 704 921 139041 48 (1000) 163 318 535 662 90 825 951 62 85

140072 (300) 195 206 34 376 557 673 766 96 963 141110 364 657 71 79 716 45 87 142055 107 84 267 304 68 434 73 708 948 143045 (3000) 113 20 232 40 45 82 (3000) 441 42 87 588 91 621 (300) 26 780 889 949 70 87 144135 204 457 96 545 78 720 145001 56 131 69 296 401 534 43 50 58 638 819 40 986 (300) 146193 227 46 564 743 56 92 147016 138 (500) 237 61 462 562 87 910 87 148037 66 141 52 290 506 602 732 (300) 964 72 149209 61 348 420 521 98 635 (300) 795 848 76

150075 (500) 312 92 612 35 946 (300) 84 151076 424 501 84 733 888 955 (500) 63 152030 171 252 72 302 79 454 581 99 639 46 (1000) 724 851 70 71 946 50 153666 154002 41 309 445 513 606 58 (1000) 731 879 916 155050 167 259 82 300 90 404 724 938 95 156220 45 500 633 719 875 157051 121 42 327 443 60 512 680 706 19 (300) 72 (500) 896 (1000) 158050 115 54 314 61 485 904 159091 171 241 514 86 704 863

160011 18 30 132 369 429 (1000) 63 161073 878 457 80 602 27 (500) 58 774 801 916 94 162198 229 (500) 72 91 713 (3000) 848 953 163092 618 743 57 67 74 87 852 937 99 164099 111 347 458 572 677 94 783 (1000) 814 981 165016 54 (500) 86 178 245 593 744 897 166044 71 201 401 37 47 548 751 (300) 890 921 22 51 84 167113 243 62 96 566 88 650 700 64 (300) 65 845 168056 408 74 614 731 49 927 169051 (3000) 183 277 361 89 422 26 55 58 558 663 65 705 51 885 (1000) 937 91 94

170132 78 88 207 9 341 56 87 470 (300) 622 67 923 (300) 35 171051 209 48 364 586 622 48 54 172092 (300) 122 57 91 241 310 92 425 97 678 717 981 173137 203 495 536 616 97 800 32 48 174280 (500) 625 886 175007 19 (300) 126 208 29 49 (3000) 451 685 899 176044 94 257 340 57 458 588 (500) 607 177021 158 274 465 681 746 829 (300) 41 988 178135 79 302 22 43 72 431 511 98 630 53 61 66 762 76 980 179021 135 78 221 875 925

180074 100 48 75 276 (15000) 387 580 790 811 58 59 957 181006 50 (3000) 65 81 90 120 391 746 989 182466 81 611 21 765 930 183068 106 40 72 353 558 (500) 712 879 967 184023 59 83 145 46 229 662 791 922 42 185034 309 22 (1000) 24 34 94 465 851 87 917 56 63 186227 55 326 86 423 48 82 534 792 187049 152 249 87 327 85 409 12 551 53 707 35 800 188029 280 524 688 705 189027 122 61 552 745 [illegible]

190250 439 502 (3000) 657 725 33 55 806 191242 404 845 73 919 (500) 192112 16 362 64 580 779 88 940 63 193073 254 85 589 732 194076 148 219 54 70 486 90 (1000) 727 868 926 195672 768 857 925 68 86 196057 97 105 79 242 576 (3000) 99 604 6 50 197361 461 577 673 884 962 198104 273 654 81 722 844 85 (500) 916 89 (1000) 199014 113 39 299 329 460 583 643 69 797 899

200452 556 619 37 58 81 745 92 854 (300) 998 201025 284 452 554 707 94 952 202151 213 33 64 94 521 36 785 905 24 203007 181 235 (300) 74 359 565 77 874 976 204111 60 78 411 (3000) 67 818 952 205284 313 14 427 953 206229 (500) 333 34 60 489 511 47 743 84 832 207090 137 411 72 559 617 208031 77 144 (3000) 98 343 411 507 58 654 209013 78 109 90 255 428 38 599 709 (500)

210295 420 711 (15000) 884 958 95 211023 49 88 126 288 305 421 73 (300) 620 24 (500) 722 81 874 84 962 85 212005 112 54 99 644 725 826 213201 392 457 99 631 814 (300) 33 939 81 214090 251 429 550 824 997 215137 258 479 511 618 769 860 925 45 216324 402 90 217011 127 295 458 (1000) 537 218072 101 315 702 97 969 (500) 219015 98 109 (3000) 372 534 62 77 725

220085 107 241 364 449 94 598 754 832 221044 (500) 94 (300) 324 452 62 584 749 222239 345 400 87 545 (1000) 615 937 223458 836 934 224222 95 (300) 306 8 590 656 801 225006 198 (3000) 512 606

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 75 000 Mk., 1 à 50 000 Mk., 3 à 30 000 Mk., 5 à 15 000 Mk., 20 à 10 000 Mk., 30 à 5000 Mk., 480 à 3000 Mk., 513 à 1000 Mk., 569 à 500 Mk.

Annahmestelle der rühmlichst bekannten Thüringer Kunstfärberei u. chem. Wäscherei Königsee bei Anna Güssow, Thorn, Altst. Markt, Bertha Laszynski, Mocker, Geschw. Versümer, Culmsee.

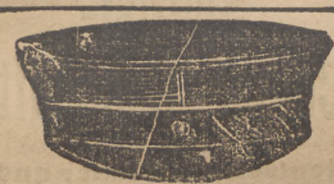
Photographische
Apparate
sowie
sämmtliche Artikel zur Photographie
empfiehlt
Paul Weber,
Drogenhandlung,
Culmerstrasse Nr. 1.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine


Deutschland-Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Zur Saat:

Sommer-Roggen,
Johanni-Roggen,
Hafer, Gerste,
frühe Erbsen,
Wicken, Lupinen,
Senf, Seradella,
Roth- und Weißklee,
Thymothee,
Schwedisch Klee,
Rüb- u. Leinkuchen,
Weizen- und Roggen-Futtermehl,
Kainit,
Thomasmehl,
Chilisalpeter
Superphosphat
offerirt billigst
H. Safian.



Größte Leistungsfähigkeit
Neueste Façons. Bestes Material.
Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,
empfiehlt sämmtliche Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.

Wenn der Sonntag kommt herbei
Geh'n wir nach der „Ziegelei"
Karlchen trägt den Kuchen 'ran
Tante zieht das „Blaue" an
Vater trinkt für'n Groschen Bier
Ach, wie glücklich sind wir hier!
Mariechen aber, Gott sei Dank,
Sitzt mit „ihm" auf einer Bank.
Diese und noch 3 andere
Scherzpostkarten
von Thorn
sind in meinem Verlag neu erschienen. Stück 10 Pf.
Justus Wallis.

Feinsten in Zucker gekochten
Himbeersaft
pro Ltr. inkl. Flasche 1,30 Mk.
Citronensaft
pro Ltr. inkl. Flasche 1,30 Mk.
Kirschsaft
pro Ltr. inkl. Flasche 1,30 Mk.
für zurückges. Flaschen zahle 15 Pf.
Moselwein
pro Flasche 0,50 Mk.
Rheinwein
pro Flasche 0,75, 1,00 u. 1,25 Mk.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstr. 26.

Adreßbuch

von Thorn, Podgorz und Mocker, sowie dem Landkreis Thorn, noch zu haben und kostet gebunden nur 1 Mark bei **Jaskulski,** Mauerstr. 75.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden.
à St. 50 Pf. bei J. M. Wendisch Nachf.

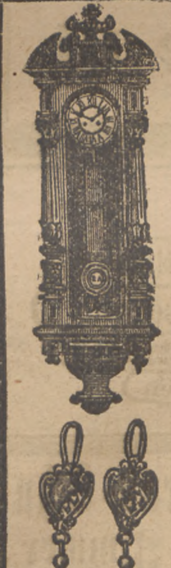
Großer geschlossener Lagerraum und Wagenremise z. verm. Schloßstr. 4.

B. Sandelowsky & Co., Thorn

Breitestrasse 46
empfehlen
ihr reichhaltiges Lager in
Herren- und Knaben-Konfektion
von nur gut tragbaren Stoffen.
Anfertigungen nach Maaß unter bekannt gutem Sitz zu soliden Preisen.



Grunau's
Bierversandt „Zur Wolfschlucht"
Baderstrasse Nr. 28
empfiehlt in Gebinden, Syphons und Flaschen:
Erlanger, Gebr. Reif.
Nürnberger (Siechen).
Königsberger Wickbold.
Echt Berliner Weissbier. Echt
Grätzer.
Frauenburger Mumme.



Geschäftsverlegung.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend zeige ergebenst an, daß ich meine
Uhren-
und
Goldwaaren-Handlung
nach dem
Neustädt. Markt Nr. 11
verlegt habe.
Um Irrthümer zu vermeiden bitte genau auf meine Firma zu achten.
Nr. 11. Eingang Kaffee-Rösterei. Nr. 11.
Paul Förster, Uhrmacher.





Fernsprech-Anschluss Nr. 158.

Ermässigte Preise.

Brennabor.

Das beste und beliebteste Fahrrad der Welt.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a. H.
Erste u. grösste Fahrrad-Fabrik Europas. Errichtet 1871. Betrieb: 2500 Arbeiter.

Ueber ¼ Million Brennabor laufen in allen Welttheilen.
Verkauf 1898: 35000 Fahrräder.

Brennabor-Räder besitzen Eigenschaften und Vorzüge, welche vereinigt bei keinem anderen Rade zu finden sind. Allerbestes Material, grösste Stabilität bei leichtestem Gewicht und tadellos leichter und ruhiger Lauf haben Brennabor einen Weltruf gegeben.

Nur echt mit der Schutzmarke „Brennabor".

Vertreter:
Oskar Klammer, Thorn, Brombergerstrasse 84,
Haltestelle der Strassenbahn.

Radfahr-Lehrbahn. Gewandte Fahrlehrer. || Besteingerichtete **Reparaturwerkstatt.**

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden. Preis ⅟₁ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Zu haben in Thorn in sämmtl. Apotheken; in Mocker: Schwanenapotheke.

Spargel,

täglich frisch gestochen, zu Marktpreisen.
Neustädt. Markt 22.

Zwei Zimmer, Küche, v. s. z. v. Zu erf. b. **J. Skalski,** Neustädt. Markt 24.

Friedrichstraße 8
1 Pferdestall nebst Burschenstube zu vermiethen. Näheres beim Portier.



Milwaukee-Mähmaschinen.

Gras- und Kleemähemaschine 5 Fuß Schnittfläche inkl. Reservemesser	Mark 275
dieselbe mit Ablegevorrichtung für Getreide	Mark 335
Getreidemähemaschine m. Garbenbinder Nr. 11 (preisgekrönt v. d. Deutschen Landwirthsch. Gesellschaft 1898)	Mark 800
Amerik. Heurechen mit Selbstentleerung	Mark 125

Illustrirte Kataloge gratis und franko.
Nur bei rechtzeitiger Bestellung kann prompte Lieferung garantirt werden.
Generalvertreter der **Milwaukee Harvester Co.:**
Witt & Svendsen,
Danzig und Königsberg i. Pr.

Technisches Bureau
für
Gas-, Wasserleitungs- und Kanalisations-Anlagen.
Inhaber: **Johann v. Zeuner,** Ingenieur.
Thorn, Baderstr. 28, Hofgebäude. **Bromberg,** Danzigerstr. 145.
Ausführung von Installationen jeder Art u. Grösse.
Badeeinrichtungen, Waschtoiletten, Closets und Pumpenanlagen.
Gasheiz- und Gasbadeöfen. Acetylen-Beleuchtung.
Geschultes Personal. Tüchtige Leistung. Beste Referenzen.
Billige Preise.



Billiger Gelegenheitskauf
in
Schuhwaaren.
Aus einem Konkurse haben wir einen großen Posten verschiedener Schuhwaaren billig erstanden und verkaufen solche sowie auch andere zu staunend billigen Preisen.
F. Fenske & Co.,
Heiligegeiststraße 17.

Ziehung 2. Juni
der beliebten
Marienburger Pferdeloose à 1 M.
11 Loose 10 Mark,
Porto u. Liste 20 Pfg.
Zusammen 3260 Gew. i. W. M.
100,000
Hauptgewinn i. W. M. **10,000**

Aachener Dombau- und Krönungshaus
Geld-Lotterie
Ziehung 13., 14., 15., 16. Juni 1899
Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark
500,000
1 Prämie 300,000 M.
1 Gew. 200,000 M.
1 Gew. 100,000 M.
u. s. w. total 8920 Geldgewinne und 1 Prämie.
Baar ohne Abzug zahlbar.
Aachener Loose:
⅟₁ M. 10.—, ½ M. 5.— ¼ M. 2.50
Porto und Liste 30 Pf. mehr, empf. und versendet auch unter Nachnahme — billigste und sicherste Bestellung ist Postanweisung, — das General-Debit
Lud. Müller & Co.
Bank-Geschäft Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glückmüller.
Lose in Thorn zu haben bei:
C. Dombrowski, W. Lambeck, Oskar Drawert.

Marienburger / Stettiner / Königsberger Pferdelotterie.
Ziehung im Mai cr; Lose à 1,10 empfiehlt Oskar Drawert, Thorn.

Zuntz-Kaffee

in Original-Packeten,
Pfund 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 Mark.
Sämmtliche Sorten verkaufe 5 Pf. unter den Original-Preisen.
Carl Sakriss.

Alte u. neue Möbel
werden wegen Aufgabe des Geschäfts billig verkauft. **J. Skowronski.** Brückenstraße 16.

Einen jüngeren Hausdiener
sucht Gasthaus zur Neustadt.

Offerire billigst:
Viktoria-Erbsen,
Kl. weiße Kocherbsen,
Graue Erbsen,
Wicken, Roggen,
Roggenschrot,
Futtererbsen,
Erbsenschrot, Gerste,
Gerstenschrot,
Hafer, Haferschrot,
Weizen- u. Roggenkleie,
Stroh, Heu u. Häcksel,
sowie
sämmtliche Fabrikate der Leibitscher Mühlen.
Leinkuchenmehl Ia. Leinkuchen, Rübkuchen.
Amand Müller,
Culmerstraße 1, 1 Treppe.
Auf Wunsch
liefere von ¼ Zentner ab frei Haus.

Neue und gebrauchte
Billards,
sowie sämmtliche Billard-Artikel und Ersatztheile zu haben bei
Handschuck, Gerechtestr. 16.



Wer zur Pflege seines Haares nichts anderes als Javol gebraucht, und dies beständig, der wird sich seine Haare bis ins hohe Alter gesund, voll und üppig und in seiner Naturfarbe erhalten, so lange als dies nur irgend möglich ist. Preis per Flasche für langen Gebrauch ausreichend Mk. 2.—. Zu haben in allen feinen Parfümerien, Drogerien, auch in den Apotheken.
In Thorn zu haben: **Anton Koczwara,** Drogenhandlung.



Ratten und Mäuse
werden durch das vorzüglichste, giftfreie
Rattentod
(E. Musche, Cöthen)
schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Hausthiere u. Geflügel.
Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.
Hugo Claass, Seglerstraße.

Kleine Wohnungen
von je 3 Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer und Abort — alle Räume direktes Licht — sind von sofort oder später zu vermiethen in unserem neuerbauten Hause Friedrichstraße 10/12. Badeeinrichtung im Hause.

Renovirte Wohnung,
3 Zimmer, Entree und Zubehör, zu vermiethen Heiligegeiststraße 13.

Heinr. Gerdom,
Katharinenstrasse 8,
Photograph
des deutschen Offizier-Vereins und des Waarenhauses für deutsche Beamte.
Alleinige Erzeugung von Reliefphotographien (Patent Stumann) für Thorn.
Mehrfach prämiirt.

Frisire Damen
in und außer dem Hause
Frau Emilie Schnoegass,
Friseuse,
Breitestr. 27 (Rathsapotheke).
Eingang von der Baderstraße
Haararbeiten
werden sauber und billig ausgeführt

Das
Schneider-Atelier
der
Frau Luise Densow,
Seglerstraße 30, 2 Tr.,
empfiehlt
sich zur Anfertigung von
eleganten
Kostümen,
Reise-, Gesellschafts-
und
Promenadenkleidern,
sowie
Brautausstattungen
nach akademischem Schnitt und neuester Mode.

Kaffee
frisch gebrannt feine Qualität
Pfund 0,80 Pf.
Perl-Mischung
garantirt feine Qualität
Pfund 1,00 Mk.
Cacao leichtlöslich
garantirt rein Pfund 1,40 Mk.
Cacao leichtlöslich
feines Holländisches Fabrikat
Pfund 1,60—2,00 Mk.
Hafercacao
Pfund 1,00 Mk.
Vanille-Bruch-Chokolade
Pfund 0,80 Mk.
Feinstes
Vanille-Chokoladenpulver
Pfund 0,60 Mk.
Feinstes
Gewürz-Chokoladenpulver
Pfund 0,40 Mk.
Haferflocken
bei 5 Pfd. Entnahme Pfd. 0,18 Mk.
Knorr's Hafermehl
Pfund 0,50 Mk.
Hafermehl lose
Pfund 0,30 Mk.
Weizen- u. Reisgries
Pfund 0,18 Mk.
Feinsten weißen Sago
Pfund 0,25 Mk.
Quäcker Oats (echt)
Pfund 0,37 Mk.
Pfarrer Kneipp-Malz-Kaffee
Pfund 0,37 Mk.
Malz-Kaffee lose
Pfund 0,20 Mk.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstr. 26.

Gummi-Betteinlage-Stoffe
in nur
vorzüglichen Qualitäten
empfiehlt
Erich Müller Nachf.
Breitestrasse 4.

Eine kleine Familienwohnung,
3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Miethspreis 360 Mark, ist Breitestraße 37 sofort zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

10% Extra-Rabatt

auf durchaus erstklassige neue Waare gewähre ich nur, um bis zum Umzug in das interimistische Lokal meine Vorräthe **aufs äußerste zu verkleinern.**

Ich biete hierdurch meiner werthen Kundschaft

ganz außergewöhnliche Einkaufs-Vortheile.

Besonders preiswerth:

Sonnenschirme für Kinder 28, 65, 90 Pf., für Damen 1.20, 1.45, 1.80 Mark bis zum elegantesten Genre.

Handschuhe für Damen Paar 10, 15, 20 Pf., elegante Knopf-Façons Paar 30, 40, 50 Pf. Radfahr.-Handschuh „Marietta" Paar 45 Pf.

Strümpfe für Damen echtschwarz Paar von 20 Pf. an, gut gestrickte echtschwarze Damen-Strümpfe 35, 40, 50 Pf. 2c. Elegante schottische und lederfarbige Strümpfe. Kinder-Strümpfe. Herren-Socken.

Trikotagen Maco- und Reform-Hemden, bekannt beste und haltbarste Qualitäten. Sport- und Turnerhemden mit Abzeichen in allen Größen.

Sportartikel. Sweaters, glattfarbig und schottisch. Radfahr.-Strümpfe von Mk. 1.00 das Paar an. Sportgürtel. Turnergürtel.

mit 10% Extra-Rabatt.

Besatz-Artikel, Ziehrüschen, Capes-Rüschen
und
sämmtliche Artikel zur Damen- und Herrenschneiderei.

Alfred Abraham,

Breitestraße 31. **Breitestraße 31.**

Ausverkauf!
Einen großen Posten ganz vorzüglicher
Anzugstoffe
in Resten von 1 bis 4 Meter habe zum
Ausverkauf
gestellt und gebe solche, soweit der Vorrath reicht, bedeutend unterm Preise ab.
Artushof. **B. Doliva.**

Hausfrauen probirt!
Diamantmehl
das beste Weizenmehl
von **Georg Plange,** Hamburg.
In Thorn zu haben bei G. Görke, Windstr. I.
Hausfrauen probirt!

Schülerinnen können eintreten.

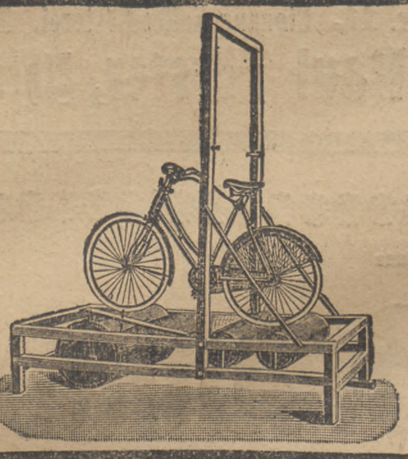
Achtung!
Keine scharfen Mittel zum Weißmachen der Wäsche, sondern natürliche Bleiche im Freien.
Erste Dampf-Wasch-Anstalt und Neuplätterei.
Inh. **M. Kierszkowski** geb. Palm,
Brückenstr. 18, part.
Spezialität: Oberhemden und Gardinen auf Neu pro Flügel 50 Pf., nur spannen 25 Pf.
Uebernehme sämmtliche Wäsche.
Sauberste, schonendste und sehr billige Ausführung.
Preise der Feinwäsche:
1 Paar Stulpen 8 Pf., 1 Vorhemd 8 Pf., 1 Stehkragen 4 Pf., 1 Oberhemd 23 Pf. u. s. w.

Wäsche von 1 Mk. an sende frei ins Haus.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.
Vorräthig in Thorn bei: **F. Menzel** und **Herm. Stein.**

Handschuh-Fabrik.
HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI
F. MENZEL,
Thorn,
Breitestrasse 40.
Grösste Auswahl aller Arten
Handschuhe
Hosenträger
Cravatten



Fahrrad-Schule im Zimmer
dürfte wohl für Thorn etwas Neues sein.
Ein patentirter Apparat auf drehbaren Walzen zum schnellen und sicheren
Erlernen des Radfahrens
steht für Damen und Herren zur gefl. Benutzung bei
Walter Brust,
Fahrradhandlung,
Albrechtstraße,
Ecke Friedrichstraße.

Erstes Schlesisches Backofenbau-Geschäft u. Backofen-Armaturen-Fabrik.
Neu- und Umbau von Backöfen für Kohlenfeuerung einfacher und praktischer Konstruktion werden schnell und sachgemäß **unter Garantie** ausgeführt.
Lager von
Backofen-Herdplatten, Wölbesteine u. Thonmehl 2c.
in **bester Qualität.**
Teigtheilmaschinen bei Baarzahlung äußert billig.
Preiskourante gratis und franko.
Nähere Auskunft über die Güte meiner Backöfen ertheilt gern **Herr Bäckermeister R. Leibrandt in Culmsee,** woselbst auch ein von mir erbauter Kohlenofen besichtigt werden kann.
Friedrich Wieland, Waldenburg i. Schles.



Fahren Sie **Waffenrad!**
Hauptvorzug:
Unerreicht leichter Lauf (daher keine Anstrengung).
Waffenfabrik Steyr.
Grösste Spezialfabrik der Welt.
Generalvertreter: **G. Peting's Wwe., Thorn.**
Reparatur-Werkstatt unter Leitung durch den in Fahrrad-Reparaturen staatlich ausgebildeten Kgl. Büchsenmacher Peting daselbst.



Javol ist vom dem staatlich beeidigten Chemiker Dr. C. Enoch - Hamburg untersucht und für durchaus zweckentsprechend erklärt. Zu haben in allen feinen Parfümerien, auch in den Apotheken. In Thorn zu haben:
Anders & Co., Drogenhandlung.



Edle Harzer
Kanarienvögel
hat noch abzugeben
A. Brzezinski, Mocker,
Rosenstraße 1.

---

2 Wohn. v. 2 Zim., Alkv. u. Zub. u. 1 Zim., Alk. u. Zub. v. sof. zu verm. Heiligegeiststraße 13.

Briesener
Cementwaaren- und Kunststein-Fabrik
Schroeter & Co.
empfehlen
sich zur Ausführung von
Beton-Arbeiten jeder Art.
Cementröhren
in allen Lichtweiten
für
Brunnen, Brücken,
Durchlässe 2c.
Dachfalzziegel, Abdeckplatten,
Bauwerkstücke,
Treppenstufen, Trottoirfliesen,
Flurfliesen,
glatt, gefeldert, farbig gemustert,
Bordsteine, Rinnsteine,
Stationssteine, Grenz- und Sattelsteine.
Pferde-, Viehkrippen,
Schweineströge,
Grabeinfassungen,
Grabkreuze,
Ornamente in Cement u. Kunstmarmor.
Stuck von Gyps und Cement
künstlerisch ausgeführt für Innenbau und Façade.

Spezial-Corset-Geschäft
in
deutschen, Wiener und französischen Façons.

Neu! Reform-Corset.

Neu! Büstenhalter.

Neueste Erfindung!
Orthopädisches Corset.
Stütze des Rückgrats.
Nähr- und Umstand-Corset.
Größte Auswahl am Platze.
Versandt nach außerhalb franko.
Lewin & Littauer,
Thorn.

Zur Ausführung von
Brunnenarbeiten,
Tiefbohrbrunnen,
Zementröhren-Brunnen,
Wasserleitungen,
Kanalisationen
empfiehlt sich
Briesener Zementwaaren- u. Kunststein-Fabrik
Schröter & Co.



Holz- u. Metallsärge,
große Auswahl in Sterbekleidern, Steppdecken, Kissen, Jacken u. s. w., liefert zu billigen Preisen das
Sarg-Magazin von J. Freder,
Mocker, Lindenstraße 20.

Kl. Wohnung,
2 Zimm., Küche, Alkoven u. Zubeh. v. sof. zu verm. H. Rausch, Gerechtestr.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen
versende ich in
halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück.
Muster gratis und franco.
Rudolf Müller,
Stolp in Pommern.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

2. Beilage zu Nr. 107 der „Thorner Presse“

Sonntag den 7. Mai 1899.

Ein Briganten-Paradies.

Unter der Ueberschrift „Ein verlorenes Paradies“ stellt Dr. F. L. Oswald im Forum Betrachtungen über die Zustände auf Kuba an, die dem reichen Insellande eine traurige Zukunft prophezeien. Seiner Ansicht nach ist die Befreiung von Kuba zu spät unternommen worden. Ein Schwarm von verkrachten Existenzen aus der ganzen Welt hat sich zeitweise nach Kuba ergossen. Sie haben das Rachegericht an den Bedrückern der Insel vollzogen, nun aber wenden sie sich gegen ihre Befreier und werden auf Jahre hinaus die Arbeiten der Reformatoren auf Kuba erschweren. Die Insel scheint von Natur zu einer einzigen großen Räuberhöhle geschaffen zu sein. Eine Bodenfläche von etwa dreitausend Quadratmeilen ist mit Urwald bewachsen, mit Urwald, der so unausrottbar ist wie Aberglauben, und dicht durchzogen von einem Mattengeflecht aus Schlingpflanzen, eine wahre Höhle Adullam für die ganze Welt. Die Zivilisirung des Kaukasus hat der russischen Regierung viele Menschenleben und unzählige Rubel gekostet. Hier handelte es sich um ödes Gebirgsland, dessen Unfruchtbarkeit die Vertheidiger oftmals nöthigte, von Buchennüssen und Wasser zu leben. Die westindischen Sierras hingegen bieten das ganze Jahr hindurch Nahrungsmittel in Menge dar. Es giebt etwa fünfzig verschiedene Arten Bäume, die eßbare Nüsse tragen, vielleicht ein Dutzend Weintrauben-Arten, vielerlei Beeren, Yamswurzeln, Bohnengewächse, wilde Ananas u. dgl. m. Fische schwimmen reichlich in jedem Bache, und an wildem Wassergeflügel mit schmackhaftem Fleisch herrscht kein Mangel. Dazu giebt es natürliche Vorrathskammern zum Bergen und Ansammeln dieser Schätze in Menge.

Die Kalkfelsen der oberen Sierren sind wie Honigwaben von Höhlen durchlöchert, und es sind unterirdische Labyrinthe vorhanden, wo sich Banditen so sicher verstecken können wie einst im berüchtigten Ghetto von Neapel. Etwa fünf Meilen westlich von Malagueta hat man ein zusammenhängendes Netz von Kalkhöhlen verfolgt, die sich volle sechs deutsche Meilen lang ausdehnen und sich wahrscheinlich noch über die Wasserscheide hinaus erstrecken. Dieses weite, deckende Terrain wird bevölkert von berufsmäßigen Aufwieglern und Hetzern aus den südamerikanischen Republiken, die alle Unzufriedenen zu Verschwörungen und zum Aufruhr zusammenbringen. An Unzufriedenen herrscht natürlich niemals Mangel. Die arbeitsscheuen Elemente haben überall das Uebergewicht, Kreolen, Mulatten, Mestizen und Quadronen machen gemeinsame Sache mit mexikanischen Liberalen und spanischen Revolutionären, die hier ihrer Leidenschaft für die Aufregungen des Guerillakrieges fröhnen und ihren neuentdeckten Yankeehaß in Thaten umsetzen.

Die Küsten von Kuba sind bekanntlich für die Seeräuberei wie geschaffen. Neben den organisirten Guerillakriegern giebt es zahllose Horden von sog. pelados, die unter dem Vorwande des Krieges die schamlosesten Räubereien betreiben. Diese Freibeuter haben fast die ganze seßhafte Bevölkerung aus der Sierra Mesilla vertrieben. Im Thale von Rio Verde hausen entlaufene Sklaven und Verbrecher, die tausende von Kaufleuten zu Bettlern gemacht haben. Die Landleute können ihre Erzeugnisse nur während dunkler Nächte heimlich zum Verkauf in die Städte hineinschmuggeln. Und nicht genug an diesen Räubern in Menschengestalt! Kuba ist im wahren Sinne des Wortes auf den Hund gekommen. Große Rudel wilder Hunde durchschwärmen das Land und vernichten die Viehheerden der ackerbautreibenden Bevölkerung. Es erscheint Sachverständigen ziemlich zweifelhaft, ob es gelingen wird, diese gefährliche Hundebrut auszurotten, denn auch ihr bieten die Höhlen sichere Deckung. Alles in allem genommen, sieht es um die Zukunft der Insel Kuba nicht gut aus. Sollte es aber den neuen Besitzern dieses werthvollen Stück Landes gelingen, die beschriebenen Uebel zu überwinden, so würde sich die Achtung der Kulturwelt vor ihrer Leistungsfähigkeit wesentlich steigern.

Der Waldmeister.

(Nachdruck verboten.)

Der Waldmeister ist der vegetabilische Maikönig, ohne den die Maibowle ein erst noch zu entdeckender Genuß sein würde, wie sie das für die Griechen, die Römer und sogar die „alten Teutschen“ war; denn obgleich das schmucke, saftgrüne, duftende Kraut mit den weißen Blütendolden in den kühlen Gründen der Laubwaldungen Nord- und Mittel-Europas nichts weniger als selten ist und unmöglich der menschlichen Aufmerksamkeit entgehen konnte, erkannte man doch erst im späteren Mittelalter die herzerquickenden Kräfte desselben und gebrauchte es auch dann nur zur Medizin, nicht als Würze; denn der Maitrank des Mittelalters und noch des 17. Jahrhunderts wurde ausschließlich nach pseudomedizinischen, nicht nach gastronomischen Prinzipien zusammengestellt.

Der köstliche Duft des Waldmeisters, in dem Grade mit unserem Erinnerungsbild vom Frühling verwachsen, daß er uns selbst im tiefsten Winter an Maienluft und Waldesgrün erinnert, beruht auf dem Gehalt nicht nur der Blüten, sondern auch der Blätter an Cumarin, jenem kampferähnlichen Stoff, der sich auch in der Tonkabohne und in anderer Mischung im Steinklee findet. Bei der Bowlen-Bereitung theilt sich das Cumarin dem Weine mit, wie jeder Bowlen-Verehrer weiß.

Ohne Waldmeister ist, wie gesagt, die Maibowle undenkbar. In bester Qualität wird sie nur im Grünen und zwar nach dem Verhältniß von vier Flaschen Weißwein auf eine Flasche Rothwein nebst einer Flasche Schaumwein bereitet. Der Weißwein soll leicht, aber nicht sauer, der Rothwein kräftig, aber nicht allzu herbe, der Schaumwein gut, wenn möglich Champagner sein. Am Thatorte wird zuerst der Weißwein mit dem Rothwein in die Bowle gegossen, dann die Mischung mit Zucker versüßt bis zu jenem kitzlichen Punkt, wo der Säuregeschmack des Weines zurück-, der Süßgeschmack des Zuckers aber noch nicht hervortritt — es ist der sogen. „Indifferenzpunkt“, den selbst anerkannte Meister bisweilen verfehlen — und endlich der frische, sauber verlesene Waldmeister in möglichst großer Menge hinzugefügt.

Ist bis dahin kein Mißgriff und kein Unfall eingetreten, so darf der Bowlenkünstler getrost in die Zukunft blicken und sogar, während sein Kunstwerk „zieht“, mit einem feinen Liqueur die Zunge putzen. Dann probt er, in welchem Grade die Bowle das Aroma des Waldmeisters angenommen hat, entfernt den duftenden Gesellen, sobald ihm die rechte Nuance erreicht scheint, setzt schnell und geschickt den Schaumwein zu und streckt sich endlich zu den Genossen auf die Bärenhaut, des Beifalls der Kenner im voraus gewiß.

Die Maibowle war im 18. Jahrhundert in Oesterreich, Holland und Deutschland an der Tagesordnung, sie vertrat vielfach die Stelle des Champagners und bildete im Mai und Juni den Abschluß jeder größeren Sitzung, und auch im 19. Jahrhundert hat sie nicht an Beliebtheit verloren. Nur ein Mensch haßte und fürchtete und floh sie: das war der deutsche Dichter Otto Roquette, der Sänger von „Waldmeisters Brautfahrt“, denn der hatte so oft in Maibowle Bescheid thun müssen, daß ihm der liebliche Würztrunk zum Schrecklichsten der Schrecken geworden war.

Mannigfaltiges.

(Eine ganz besondere Auszeichnung) durch den Kaiser ist dem Sattler Fritz Webers aus Kunzendorf im Kreise Glogau zutheil geworden. Derselbe gehörte zu den Passagieren der „Bulgaria“ und wollte nach langer Abwesenheit von der Heimat seine Verwandten besuchen. Als auf hoher See das Schiff seines Steuers beraubt wurde, war es dem besonderen Verdienste Webers zuzuschreiben, daß es gelang, nach tagelanger, fast übermenschlicher Arbeit aus einem starken Balken ein Nothsteuer anzufertigen und so das Schiff vor dem Untergange zu bewahren. Diese brave That hat der Kaiser durch Verleihung der Medaille zum Kronenorden am blauen Bande belohnt.

(Ein Sohn, der seinen Vater auspfänden läßt,) ist gewiß eine seltene Persönlichkeit. Peinlichstes Aufsehen und allseitigste Entrüstung erregt in Rixdorf bei Berlin ein derartiges Vorkommniß. Der dortige Brunnenmachermeister Glasemann war in Geldverlegenheit geraten und ersuchte seinen Sohn, einen wohlhabenden Buchdruckereibesitzer, um ein Darlehn von 1000 Mark. Der Sohn war auch bereit dazu, doch mußte der Vater einen Wechsel unterschreiben. Am Fälligkeitstage sah sich der alte Glasemann außer Stande, den Wechsel einzulösen, weshalb er seinen Sohn bat, gegen eine Abschlagszahlung den Wechsel zu prolongieren. Diese Bitte wurde jedoch abgeschlagen. So nahm die Sache ihren Verlauf, und der alte Mann wurde schließlich „bis auf's Hemd“ ausgepfändet. Nicht einmal das Handwerkszeug ist dem alten Manne gelassen worden; sogar das Sterbebett seiner Frau, der Mutter seines Sohnes, wurde gepfändet und für einen Schleuderpreis verkauft. Jetzt sind Schritte eingeleitet worden, um durch freiwillige Sammlungen den schmerzgebeugten Vater in seiner Not zu unterstützen.

(Durchgebrannt.) Der Besitzer der „Wechselstube Luisenstadt“ Fritz Thiele in Berlin ist, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet, seit Montag mit seiner Geliebten flüchtig. Er konnte annähernd 100 000 Mk. Börsendifferenzen nicht bezahlen, die er kleinen Leuten schuldig bleibt. An den zahlreichen, ihm zur Aufbewahrung anvertrauten Depots fehlt, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, nichts. Auch sind zahlreiche Baarbestände an Koupons und fremdländischer Valuta vorhanden. Die Aufnahme des Inventars erfolgte durch das Amtsgericht I, auf dessen Veranlassung auch das in der Oranienstraße 155 belegene Geschäftslokal geschlossen wurde. Der unglückliche Spekulant sah sich am letzten Ultimo einer Menge bei kleineren Geschäften seiner Branche eingegangenen Engagements gegenüber, die er nicht abwickeln konnte. Er verbarg sorglich die von langer Hand getroffenen Vorbereitungen zur Flucht und überraschte sein Komtoirpersonal völlig durch dieselbe.

(Der Bankier Rudolf Riese) aus Berlin ist, wie sich jetzt herausstellt, unter Mitnahme von 257 345 Mark Effekten fremder Personen flüchtig geworden. Die Gläubiger werden bei dem Konkurs etwa 12 Proz. erhalten.

(Verloren gegangene Schiffe.) In dem theilweise sehr stürmischen Monat März sind nach den vom Hamburger Bureau „Veritas“ veröffentlichten statistischen Listen, 139 Schiffe verloren gegangen, und zwar 101 Segelschiffe mit 39331 Registertons und 38 Dampfschiffe mit 39943 Registertons. Darunter befanden sich 10 deutsche (7 Segelschiffe und 3 Dampfschiffe) mit 5879 Registertons. Außerdem weisen die Listen noch 486 Schiffe auf, die durch Unfälle Beschädigungen erlitten haben. Unter diesen Schiffen befinden sich auch noch 37 deutsche.

(Ueberschwemmung.) Aus seinen Ufern ist der Fluß Embach getreten und hat in Dorpat gegen 350 Häuser überfluthet. Die Bewohner mußten in der Nacht flüchten; mehrere Fabriken stehen unter Wasser und mußten ihren Betrieb einstellen; jeder Verkehr ist gehemmt.

(Dampfkessel-Explosion.) Der Dampfkessel eines Schiffes explodirte Donnerstag Morgen auf der Schelde in der Nähe von Tournai. Drei Arbeiter, die auf dem Deck beschäftigt waren, wurden infolge der Explosion in die Luft geschleudert; ihre verstümmelten Gliedmaßen fielen in weiter Entfernung am Ufer nieder. Man glaubte, daß außerdem noch eine Frau und mehrere Kinder getödtet worden sind. Das Schiff ist gesunken.

(Vom „Hornberger Schießen.“) Die Redensart vom „Hornberger Schießen“ wird oft gebraucht. Sie soll bekanntlich ungefähr andeuten, daß eine unter großen Vorbereitungen eingeleitete Aktion so ausgeht, daß es nicht der Mühe werth war, erst anzufangen. So viel nun die Redensart gebraucht wird, so ist ihre Entstehung doch nur wenig bekannt. Die Geschichte, die sich an das „Hornberger Schießen“ knüpft, soll nun folgende sein: Als einst ein württembergischer Herzog auf einer Reise über Hornberg kommen sollte, beschloß der Rath der Stadt, ihn mit Läuten und Schießen zu begrüßen, auch ihm einen Ehrentrunk edeln Weines zu reichen. Früh am Morgen zog die Bürgerschaft hinaus. Man begann ein Probeschießen. Da sich die Ankunft des Fürsten verzögerte, beschlossen die Stadtväter, den Wein zu kosten; während sie so kosteten, verkürzte sich die Jugend mit Schießen die Zeit. Als nun der Fürst herankam, war das Faß mit der Ehren-Spende ausgetrunken und alles Pulver verschossen. So ging das Hornberger Schießen aus.

(Wiedererwachter Todter.) In Kecskemet in Ungarn ereignete sich ein Vorfall, der die ganze Bevölkerung in große Aufregung versetzte. In die dortige Todtenkammer wurde die Leiche eines jungen Mannes, Namens Josef Szabo, von einer nahegelegenen Pußta überbracht. Zur Nachtzeit erwachte jedoch der angebliche Todte, sprengte den Sargdeckel und zerschlug die nach dem Friedhofe gehenden Fenster der Todtenkammer. Durch den Lärm aufmerksam gemacht, eilte der Friedhofwächter herbei und öffnete die Thür zur Todtenkammer. Der Scheintodte fiel ihm um den Hals, küßte ihn ab und lief davon. Vor Aufregung schwer erkrankt, liegt Szabo neuerdings darnieder. Aber auch der Friedhofwächter ist schwer erkrankt und ringt derzeit mit dem Tode.

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) ereignete sich beim Stiergefecht in Valencia (Spanien.) Der berühmte Torero Fabrilo wurde in dem Augenblick, da er dem Stier den Todesstoß geben wollte, von diesem gespießt und in die Luft geschleudert; an den erlittenen Verletzungen ist er gestorben.

(Ein Kenner über die Filipinos.) Ein höherer amerikanischer Armee-Offizier, welcher zur Zeit auf den Philippinen Dienst thut, giebt in einem in New-York eingetroffenen Briefe ein interessantes Bild von dem Charakter der Filipinos. In dem Briefe heißt es: „In ihrem Charakter zeigt sich eine Ader der Grausamkeit und gleichzeitig sind sie hartnäckig und ausdauernd wie unsere Sioux und Apaches. Moralische Grundsätze haben keine Bedeutung für sie. Ihr Aberglaube ist grenzenlos, und der Einfluß desselben auf ihre Handlungen ganz außerordentlich. Aguinaldo weiß dies und nutzt es mit großer Geschicklichkeit aus. Sie glauben an seine übernatürliche Kraft und folgen seinen Befehlen ohne Murren, wie eine Herde Vieh. Als Dienstboten sind sie erträglich, so lange man sie sich selbst überläßt. Freilich viele der Filipinos leiden an Gedächtnißschwäche und vergessen leicht, was ihrem Herrn und was ihnen selbst gehört, aber dergleichen erwartet man im Orient. Eins ist sicher: Die Vereinigten Staaten haben den größten humanitären „Job“ sich aufgeladen, mit dem sie je zu thun gehabt, und weder Sie noch ich werden lange genug leben, um das Ende davon zu sehen.“ Von den Frauen heißt es: „Die Frauen sind ohne Ausnahme ganz unbeschreiblich oberflächlich. Die niederen Klassen sind einfach dumm, die Frauen der oberen Schichten träge, flach und geistlos. Einige der Filipinos-Schönheiten besitzen eine gewisse Sorte von puppenhafter Hübschheit, aber ihre Nasen sind zu klein und die Gesichter zu breit. Alle wohlhabenden Filipinos-Mädchen und Frauen schminken sich mit einer weißen Salbe, welche rasch trocknet und einen geradezu widerwärtigen, tüncheartigen Eindruck macht. Das hübscheste Filipino-Mädchen sah ich auf einer Eisenbahnfahrt. Während ich sie anschaute, entnahm sie eine große, schwarze Zigarre einem Etui und begann dieselbe zu kauen; das war genug für mich. Ich glaube nicht, daß viele unserer amerikanischen „Boys“ ihre Herzen an die einheimischen Schönheiten verlieren werden.“

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Wartmann in Thorn.

Bekanntmachung.

Die in dem Hause Coppernikusstraße Nr. 12 (Hinterhaus des Artushofes), der Artusstiftung gehörig, belegenen **Wohnungen,** enthaltend außer Keller und Bodenraum
im Kellergeschoß ein Wohnzimmer nebst Küche,
im Erdgeschoß drei Wohnzimmer nebst Küche,
im ersten und zweiten Stockwerk je 4 Wohnzimmer und je eine Küche,
sollen zusammen oder einzelm vom 1. Oktober d. Js. ab auf 3 Jahre vermiethet werden.

Schriftliche Anerbieten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum **15. Mai d. Js. vormittags 11 Uhr** in unserem Bureau I einzureichen, woselbst auch die Bedingungen, welche der Vermiethung zu Grunde gelegt sind, eingesehen werden können.

Wegen Besichtigung des Hauses wollen Reflektanten sich an den Vorsteher der Artusstiftung, Herrn Kaufmann F. Zährer, Heiligegeiststr. 3, wenden.

Thorn den 14. April 1899.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Da im Kreise Thorn in letzter Zeit mehrfach die Maul- und Klauenseuche aufgetreten ist, so wird der **Auftrieb von Rindvieh und Ziegen** zu den hier im Monat **Mai** stattfindenden **Viehmärkten verboten; Schweine** dürfen nur dann zu Markt gebracht werden, wenn ihr **Transport auf Wagen** erfolgt. Auf die Beachtung dieser Vorschrift wird hier strenge geachtet werden.

Thorn den 27. April 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Nähmaschinen!

30 %

billiger als die Konkurrenz, da ich weder reisen lasse, noch Agenten halte.



Hocharmige, unter 3jähriger Garantie, frei Haus u. Unterricht für nur

50 Mark.

Maschine Köhler, Vibraiting Shuttle, Ringschiffchen Wheler & Wilson
zu den billigsten Preisen.
Theilzahlungen monatlich von 6 Mk. an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.

S. Landsberger,
Heiligegeiststraße 18.

1 noch fast neues Damenrad

ist billig zu verkaufen (Styria).
Altstädt. Markt 28, 4 Tr.

Braunschw. Gemüsekonserven.

2	Pfd.	junge Erbsen I.	0,60 Mk.
2	„	„ „ II.	0,50 „
5	„	„ Schnittbohnen II.	0,80 „
3	„	junge Schnittbohnen II.	0,35 „
2	„	Stang.-Spargel I.	1,50 „
2	„	„ II.	1,10 „
2	„	Schnitt-Spargel	0,95 „
2	„	gemischtes Gemüse Leipziger Allerlei	0,75 „
2	„	junge Carotten	0,70 „
2	„	„ Brechbohnen	0,45 „
2	„	Kohlraby i. Scheiben	0,50 „
2	„	Erbsen-Carotten	0,90 „

Metzer Kompot-Früchte.

2	Pfd.	Mirabellen	1,00 Mk.
2	„	Kirschen	1,10 „
2	„	Reineclauden	1,20 „
2	„	Aprikosen	1,40 „
2	„	Pfirsiche	1,80 „
2	„	Birnen	1,10 „
2	„	Erdbeeren	1,50 „
2	„	Melange	1,50 „
2	„	Champignons	1,25 „

Sämmtliche Gemüse und Früchte sind auch in 1 Pfund-Büchsen zu haben.

Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Zur Saat

offerire
Gerste, Sommer-Roggen, Buchweizen.

G. Edel,
Getreidehandlung.

Das photographische Atelier

Neust. Markt und Gerechtestr.-Ecke
empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art Aufnahmen in feinster und künstlerischer Ausführung.

C. Bonath, Photograph.

Neuheiten in Besatz-Artikeln.

Bazar H. Salomon jr.,

vormals J. Keil,
Seglerstraße

empfiehlt **neue Sendung** der beliebten Glacée-Handschuhe.

Damen **4 knöpf.** tadellose Qual. Pr. 95 Pf.
„ **4 knöpf.** prima Qual. Pr. 1,25 Mk.
„ **4 knöpf.** prima mit Roccocoknöpfen Pr. 1,75 Mk.

Sonnenschirme
große Auswahl von **40 Pf.** an.

Corsetts
für Damen und Kinder Stck. von **35 Pf.** an.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche enorm billig.

Eine Parthie **gesäumte** Taschentücher prima Qualität Dtzd. 1,65 Mk. **so lange der Vorrath reicht.**

Auf meine Putz-Abtheilung mache das geehrte Publikum ganz besonders aufmerksam.

Vorjährige Hüte werden **chic** und preiswerth modernisirt. Die angesammelten Reste in Bändern, Spitzen, Stickereien werden

Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20.

zu jedem annehmbaren Preise **ausverkauft.**

Schneiderinnen erhalten Vorzugspreise.

Münchener Pschorrbräu.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich unterm heutigen die Vertretung und den Vertrieb meines Bieres für Thorn und Umgebung

Herrn M. Kopczynski in Thorn

übertragen habe, und ist derselbe jederzeit in den Stand gesetzt, dasselbe in bester Qualität zu liefern.

Hochachtungsvoll

G. Pschorr,
Pschorrbräu München.
Hoflieferant Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, Königs von Preußen,
sowie Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich dieses anerkannt vorzügliche Gebräu in Gebinden von 15 bis 60 Litern, sowie in Syphons und Flaschen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

M. Kopczynski.



Apotheker Ed. Tacht's Magenpillen wirken unerreicht bei Störungen des Magens, Stuhlverhaltung, Appetitlosigkeit, Körperschwäche, Aufstoßen, Blutarmuth, Hämorrhoidalleiden und deren Folgen: Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Erbrechen, nervöse Verstimmung, Kreuzschmerzen, Mattigkeit usw. Apotheker Ed. Tacht's Magenpillen sind kein Geheimmittel. Bestandtheile: Conchinin, Pepsin je1,0, Goldschwefel4,0, Eisenoxyd 5,0, Aloëextrakt 5,0, Extrakt aus gleichen Th. Baldrian-, Angelika- und Nelkenwurzel, Pomeranzen und Nußblätter, Kamillen, Jesuitenthee u. Schafgarbe, durch Ausziehen u. Eindampfen bereitet, genügende Quantität zur Pillenmasse zu 120 Pillen formirt. In keinem Haushalte sollen Tacht's Magenpillen fehlen. Deren regelmäßiger Gebrauch ist von wahrhaft segensreicher Wirkung, hebt das Allgemeinbefinden u. steigert die Lebens- u. Schaffensfreudigkeit in hohem Maaße. Nervöse, sowie auch Personen, die eigentlich nicht sagen können, was u. wo es ihnen fehlt, die die Geduld ihrer Umgebung auf die härtesten Proben zu stellen pflegen, werden bei regelmäßigem Gebrauch von Tacht's Pillen in kurzer Zeit ganz andere Menschen! Die Wirkung ist prompt und überraschend. Doch hüte sich das kaufende Publikum vor Nachahmungen u. verl. ausdr. die echten Tacht's Magenpillen. Zahlreiche Anerkenn.- u. Dankschreiben. Käuflich in Apotheken zum Preise von Mk. 1.— pro Schachtel. Wo nicht, direkt v. Apotheker Ed. Tacht, Zerbst in Anh.

Henkel's Bleich-Soda,

erfunden 1876.

bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

Nur in Original-Packeten mit dem Namen **„Henkel“** und dem **„Löwen“** als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Schleising'sche

Tapeten

und Borden

sind die besten und billigsten.

Mein **Nichtbeitritt** zum Tapetenringe bringt meinen geschätzten Kunden und Käufern diesmal mehr als

50 % Ersparniß!

Gustav Schleising, Bromberg,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versandt-Haus. — Gegründet 1868.
Muster überallhin frei. Preisangabe erwünscht.

Möblirte Zimmer
a. W. m. Burscheng. z. v. Strobandstr. 20.

Zwei gut möbl. Zimmer
billig zu verm. Brückenstraße 38.

Dr. Brehmer's

Heilanstalt für Lungenkranke,

Görbersdorf in Schlesien.
Aerztlicher Leiter:
Doktor Carl Servaes.
Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.

Gebrüder Pichert,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Thorn, Culmsee,
Asphalt-, Dachpappen- und Holzzement-Fabrik,
Bedachungs- und Asphaltirungs-Geschäft,
Verlegung von Stabfußboden,
Mörtelwerk und Schieferschleiferei,
Lager sämmtlicher Baumaterialien
empfehlen sich zur bevorstehenden Bausaison unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

Bad Warmbrunn

Eisenbahnstation
346 m. ü. M., zu den Wildbädern gehörig, mit 6 Thermalquellen von 25° bis 43°C. Trink- und Badekuren. Bassin-, Wannen- und Douche-Bäder. **Eigene Anstalten für Hydrotherapie und Moorbäder,** hydroelektrische, kohlensaure und medizinische Bäder jeder Art. **Klimatischer Kurort** in herrlichster Gebirgs-Gegend am Fusse des Riesengebirges. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekt durch die Bade-Verwaltung.

Nähmaschinen-, Fahrräder- und Motorwagen-Fabrik.

OPEL



Fahrräder.

Feinste Marke.
Vertreter: **G. Peting's Wittwe** in Thorn.
ADAM OPEL, Rüsselsheim am Main.

Schönheitsmittel.

Schönheitsmilch „Sonja“, gesetzlich geschützt, macht die **rauhe,** spröde, rissige Haut **zart, geschmeidig und jugendfrisch,** vorzügliches **Erhaltungs-** und **Verschönerungsmittel** bei allen **Hautunreinheiten** 1 Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5,50 Mk. **Schönheitsseife „Sonja“** Stück 1,00, 3 Stück 2,50. **Haut-Crème „Sonja“** 1,50. **Hygienisches Haar- und Kopfwasser „Sonja“** (gesetzl. geschützt) unzweifelhaft das denkbar **beste Kopfwasser** bei **Haarausfall, Schuppen-** und **Schinnenbildung. Stärkt** und **belebt** den **Haarboden** 1 Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5,50 Mk. **Schuppenpomade „Sonja“** 1,50. **Haarpomade „Sonja“** 1 Mk. **Haaröl „Sonja“** 1 Mk. **Zahn-** und **Mundwasser „Sonja“** erhält den **Mund frisch, stärkt** und **befestigt** das **Zahnfleisch,** entfernt **üblen Geruch** des **Athems** und **verschönt** die Zähne. Fl. 1,25. **Nur zu beziehen** durch **Chemische Institut, Berlin S. W., Königgrätzerstraße 82 c.** Bestellungen per Postkarte oder Brief werden sofort ausgeführt.



Victoria-Räder,

beste Qualitätsmarke.

Vertreter:

G. Petings Wwe., Thorn.



Mein gesetzl. geschütztes **Haarkräuterfett** **mit 3 Diplomen u. goldene Medaillen prämiirt,** hat sich durch seine **unübertroffene** sichere Wirkung als einzig reell bestehendes, amtlich geprüftes kosmetisches **Haarpflegemittel** zur Erhaltung und Förderung des Haarwuchses einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Unzählige Dankschreiben, mit genauer Adresse und Datum, welche zur Ansicht aufliegen, beweisen, welche überraschenden Erfolge seit 20jährigem Wirken damit erzielt wurden, wie es bei **Kahlwerden** sowohl am Hinterkopf wie an der Stirn vor Haarverlust schützt. Hunderttausende verdanken demselben die Erhaltung und den Nachwuchs ihres Kopfhaares; daher versuche man dasselbe zur Selbstüberzeugung. Auch zur Förderung des Bartwuchses für junge Männer sind überraschende Erfolge damit erzielt worden. Preis 1 und 2 Mk. — Meine **schon drei mal** prämiirte Kräuterseife, feinste Toilette für **unreine Haut** und **Kopfwaschungen,** 35 u. 50 Pfg.

M. Hollup, Stuttgart.

Niederl. i. Thorn b. **Anders & Co.,** Drog., Altst. Markt 16 u. Breitestr. 46.

Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.

Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prosp. franko.

Laden

mit Wohnung und Zubehör, zu jedem Geschäft sich eignend, gute Lage Thorn's, sofort zu verpachten. **H Rausch,** Gerechte- u. Gerstenstr.-Ecke.

Möbl. Zimm. auch mit Burschengelaß zu v. Schloßstraße 4.

Gr. möbl. Z. z. v. Schillerstr. 12, III, r.

Möbl. Zimmer z. v. Klosterstr. 18, 1 Tr.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. Gerechtestr. 27, I.

Möblirte Zimmer, groß und klein, auch Burschengelaß, zu haben Brückenstraße 16, 1 Treppe rechts.

Ein freundl. Vorderzimmer
in der Brückenstraße, möblirt auch unmöblirt, zum 15. April zu verm. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein möblirtes Zimmer,
Kabinet und Burschengelaß zu verm. Gerechtestraße 30, parterre, rechts.

Ein möblirtes Zimmer,
im Hinterhause gelegen, ist sofort billig zu vermiethen.
Breitestr. 33, 1 Tr.

Gut möbl. Z. v. sof. z. v. Schillerstr. 4, III.

E. m. Zim. sof. z. verm. Thurmstr. 16, pt.

2 große, helle Zimmer,
geeignet zu Bureauräumen oder zur Sommerwohnung, sofort zu vermiethen.
R. Engelhardt, Gärtnerei.

1 eleg. möbl. Pt.-Wohnung
mit auch ohne Burschengelaß von sofort zu vermiethen Gerstenstr. 12.

Herrschaftliche Wohnung.
Die erste Etage, Breitestraße 24, ist zu vermiethen. **Sultan.**

In meinem Hause, Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr. 15, ist die von Herrn Oberst Bauer bis jetzt bewohnte
Wohnung,
bestehend aus 8 Zimmern mit allem Zubehör, vom 1. Juli bezw. 1. Oktober 1899 ab zu vermiethen.
Soppart, Bachestraße 17.

Die bisher von Herrn Oberstleutnant **Kohlbach,** Brombergerstr. 68, I, bewohnten
Räumlichkeiten,
5 Zimmer mit allem Zubehör auch Pferdestall, sind vom 1. Juli bezw. 1. Oktober zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Herrschaftliche Wohnung,
vollständig renovirt, von 6—7 Zimm., **1. und 2. Etage,** zu vermiethen
Schul- u. Mellienstr.-Ecke 19.

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke
sind **2 Wohnungen** von je 6 Zimm., Küche, Bad 2c. ev. Pferdestall bill. zu verm. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern von sofort zu vermiethen in unserm neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12.

Herrschaftliche Wohnung.
Die bisher von Herrn **Justus Wallis** in unserem Hause Breitestraße 37, III, bewohnten Räumlichkeiten, 5 Zimmer, Balkon, Küche und Nebengelaß, sind vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Baderstr. 26, 2. Etage,
5 größere Zimmer, auch getheilt, am 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung
von 5 Zimmern und Zubehör, Schulstraße Nr. 13, 1. Etage, bis jetzt von Herrn Landgerichtsrath **Kretschmann** bewohnt, ist vom 1. Juni d. Js. zu vermiethen.
Soppart, Bachestraße 17.

Mansardenwohnung
von 5 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör, mit Wasserleitung versehen, ist billig zu vermiethen. Anfragen Brombergerstr. 60, im Laden.

Gerechtestraße Nr. 30 ist eine herrschaftliche Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör und **eine kleinere Wohnung** von drei Zimmern sofort zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 3 Treppen bei Herrn **Decomé.**

2 Wohnungen,
je 4 Zimmer mit Zubehör, parterre und 3. Etage, **sofort oder später** zu vermiethen **Mauerstraße 36.**

Mittelwohnungen m. all. Zub.,
vollständig renovirt, sind in meinem Hause, Brombergerstraße 46 und Brückenstraße 10, von sofort oder 1. Juli cr. zu vermiethen.
Johanna Kusel.

Eine kleine Wohnung,
3 Zimmer und Zubehör, 3 Treppen hoch, für 290 Mark zu vermiethen Culmerstraße 20.

Balkonwohnung, 2 Zimmer und Küche, per sofort zu vermiethen Breitestraße 32.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.